



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 140 (1929)

603 (29.12.1929) Mittagsblatt

Höhe von zehn Milliarden Franzos zu rechtfertigen. Das in den verflochtenen vierzehn Tagen über deutsche Kriegsvorbereitungen und heimliche Rüstungen in der Kammer geredet, in den Zeitungen phantastisch ausgeblendet wurde, bedeutet einen ersten Rückschlag auf dem Gebiete der psychologischen Annäherung zwischen Frankreich und Deutschland.

Das Zerwürfniß der französisch-deutschen Verständigungspolitik bildete die Ganger Konferenz. Das kritische Verlaß dem Vertreter Deutschlands zugehen konnte, ohne ein zweites Ganges zu erleben, hat er im Haag bewilligt. Innenpolitisch hat Frankreich recht. Doch erst das kommende Jahr wird die großen Entscheidungen in der Einigung der Reichstagsfragen liegen: Durchführung des Douganplans, Regelung der Sozialfrage, Gesamtströmung. Rein Zweifel an der Schwelle des Jahres 1930 liegt als die führende Persönlichkeit Frankreichs nicht André Tardieu, sondern Aristide Briand. An ihm wird es sein, die verhängenen Taktiken zu schaffen, die den Seim einer europäischen Prosperität in sich bergen. Ohne einen aktionsfähigen Briand wird Tardieu scheitern. Das ist die bestimmte höhere Voraussetzung für das kommende politische Jahr in Frankreich. S. F.

Reichsfinanzminister Prof. Dr. Moldenhauer

(Telegraphische Meldung)
Berlin, 30. Dez.

Der neue Reichsminister der Finanzen, Prof. Dr. Moldenhauer, hat sich heute vormittag den Beamten und Angestellten des Reichsfinanzministeriums vorgestellt. Nach begründenden Worten des dienstlichen Ministerialdirektors im Reichsfinanzministerium, Dr. Jordan, bekannte sich Prof. Dr. Moldenhauer zu dem festen Optimismus, der notwendig ist, um die Aufgaben bewältigen zu können. Er wies auch auf die inneren Gegensätze hin, die das deutsche Volk durchziehen. Wir können uns den Kampf einer inneren Zerkleinerung, den Kampf aller gegen alle, am allermeisten in der letzten Zeit leisten; wir müssen vielmehr eine geschlossene Front bilden, die sich nicht leiten lasse von der Phantasie. Die Lösung alles wäre, wenn dies und das anders wäre; nein, wir müssen mit eiserstem Willen und klarem Blick unter Joch verharren.

Der Minister nahm während seiner Ausführungen Gelegenheiten, auch den neuen Staatssekretär im Reichsfinanzministerium, Dr. Schäffer, in sein Amt einzuführen.

Wahlreform in Preußen

(Druckbericht unseres Berliner Büro)
Berlin, 31. Dez.

Der preussische Innenminister plant eine Reform sowohl der Provinzialparlamente, als auch der Kreis-, Amts- und Gemeinderatswahlverfahren. Es hat sich nämlich an dem letzten Kommunalwahltag, dem 17. November, eine ganze Reihe von Mängeln ergeben, die man zu beseitigen veruchen will. Infolgedessen sind die Ober- und Regierungspräsidenten aufgefordert worden, über ihre Erfahrungen mit dem geltenden Wahlrecht zu berichten. Weil Grund der Berichte wird das preussische Innenministerium dann konkrete Änderungsanträge ausarbeiten.

Am den Handelsvertrag mit Polen

(Druckbericht unseres Berliner Büro)
Berlin, 31. Dez.

In der polnischen Presse wird wieder einmal der bewerkstellende Abbau der Handelsvertragsverhandlungen Deutschlands angeklagt, daß den „exorbitanten und minimalsten Forderungen Polens“ kein gebührendes Verhältnis entgegenbringe. Gegenüber diesen politischen Verleumdungen erklären die zuständigen Stellen in Berlin, daß die Handelsvertragsverhandlungen fortgeführt würden. Im Mittelpunkt des Streits steht noch wie vor die Frage der Schweineausfuhr. Bekanntlich wurde Polen von deutscher Seite eine Quote von 200.000 geschlachteten Schweinen ausbittelt, für die die Polen eine höhere Abgabegarantie vor der Zulassung zum freien Markt verlangen. Diese Forderung ist von Deutschland mit Rücksicht auf die eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse abgelehnt worden.

So stehen gegenwärtig die Dinge und es ist im Augenblick nicht abzusehen, wie eine Einigung in diesem Punkt erfolgen soll.

Drei Todesfälle an Papageienkrankheit

(Druckbericht unseres Berliner Büro)
Berlin, 31. Dez.

Rachitisch wird bekannt, daß zwei weitere Todesfälle in Berlin offenbar auf die sogenannte Papageienkrankheit zurückzuführen sind. Am 27. November verstarb im Krankenhaus der Journalist Dr. Specht. Wenige Tage darauf folgte ihm seine Gattin in den Tod. In beiden Fällen hatten die Kranke die Symptome von Lungenerkrankung festgestellt. Ingleich ging der Papagei der Familie ein, und die Tochter des Ehepaars erkrankte ebenfalls wie ihre Eltern an Lungenerkrankung. Sie wurde jedoch bald wieder gesund. Wie die Tochter dem „Berliner Tageblatt“ mitteilt, hat ihre Mutter dem Papagei bei einem Vogelhändler im Osten Berlins gekauft. Als sie bei ihren Eltern an Befund war, erfuhr sie, daß es sich um einen frisch importierten Papagei handle. Nach der Mitteilung der Gesundheitsbehörde sollen von dem inwischen ermittelten Händler in der letzten Zeit noch 30 Papageien verkauft worden sein. Ein von der Sendung übrig gebliebener Vogel ist beschlagnahmt worden und wird jetzt sorgfältig beobachtet. Mit Sicherheit konnten bisher nur drei Todesfälle in Berlin auf die Papageienkrankheit zurückgeführt werden, bei allen anderen ist man noch im Zweifel.

Papageienkrankheit auch in Rügen?

— Rügen, 31. Dez. Eine ältere Ehefrau namens Elisabeth Köhler wurde dieser Tage in ein Krankenhaus gebracht, da sich infolge einer angeblichen Kopfweh gewisse geistige Störungen zeigten. Man nimmt an, daß es sich um einen Fall von Papageienkrankheit handelt, da die Kranke in ihrer Wohnung neben vielen anderen Tieren auch Papageien gehalten hatte.

Bolschewisten-Propaganda in Amerika

Aus den Enthüllungen Bessedowskij

(Druckung unj. Pariser Vertreter)
V Paris, 31. Dez.

Bessedowskij verrät in seinen „Erinnerungen eines Sowjetdiplomaten“, die gegenwärtig vom „Matin“ veröffentlicht werden, auch die Methoden, mit denen die Sowjets in Amerika festen Fuß zu fassen suchten. Bekanntlich verweigerten die Vereinigten Staaten die offizielle Anerkennung der Sowjetregierung. Sie suchte daher auf dem Umwege über Privathandelsgesellschaften ihre Vertreter nach Amerika zu bringen. In diesem Zweck wurde auch die Amtorgesandtschaft, eine Handelsfirma, die den amerikanischen Behörden unterstellt und deren Verwaltungsrat Bessedowskij angehörte. Die Aktionäre dieser Gesellschaft waren sämtlich sowjetische Regierungsbeamte, doch wurden auch einige Monate in den Vereinigten Staaten angeheuete Ausländer zu Aktionären „ernannt“, um den wahren Charakter der Gesellschaft besser zu verdecken. Tatsächlich wurden ihnen die Aktien niemals übergeben. Das amerikanische Volkstum war für die Sowjetvertreter außerordentlich schwierig zu erhalten. Um den höheren Sowjetbeamten die Einreise nach den Vereinigten Staaten zu ermöglichen, wurde den amerikanischen Behörden vorgeschoben, sie müßten als Vertreter einer Sowjetorganisation große Bestellungen bei amerikanischen Firmen aufnehmen. Bessedowskij, S. B. behauptet, die Gostorg, eine andere russische Handelsfirma, sei bereit, durch seine Vermittlung 10.000 Traktoren und vielleicht noch mehr in Amerika zu kaufen, wozu er ein Bittum für 12 Monate erhielt. 1928 beschloß das politische Büro, die Arbeit in Amerika mit mehr Nachdruck zu betreiben. Einige Mitarbeiter waren mit Trotski der Meinung, der Gegenstand zwischen den Vereinigten Staaten und Europa werde sich verschärfen und

man müsse Amerika ein wenig bolschewisieren, damit es Europa besser anschauen könne, ähnlich wie Paderborn vor der Enteente mit dem bolschewistischen Schredgesperr in Schach zu setzen versucht hatte.

Man beschloß daher, sich der amerikanischen Regierung gegenüber sehr gefällig zu zeigen, die russischen Schulden in Amerika zu bezahlen, eine vollständige Entschädigung für die nationalisierten amerikanischen Güter zu geben und den Amerikanern die besten Kongressionen in Russland abzutreten. Das Volkstommisariat des Neuen protestierte vergeblich gegen diese Methoden. 1929 waren die Millionen hinsichtlich der Vereinigten Staaten in Moskau noch sehr groß. Bessedowskij wurde mit einer diplomatischen Mission betraut. Er suchte sich daher über die politische Arbeit, die bisher in den Vereinigten Staaten unternommen wurde, auf dem laufenden zu halten. Man sollte viele Besuche und viel Geld nach Amerika schicken, aber der Erfolg ließ zu wünschen übrig. Es war den Sowjetvertretern nicht gelungen, eine mächtige kommunistische Partei zu schaffen. Die amerikanischen Arbeiter weigerten sich, in die Reihen einer rein proletarischen Partei zu treten. Streikdemonstrationen wirkten nicht, an einen Proteststreik war überhaupt nicht zu denken. Die Kommintern hatte vorläufigerhand

zwei Deutsche namens Wagner und Kowmann

mit der Leitung der kommunistischen Partei und der Liga für gewerkschaftliche Propaganda betraut. Die amerikanischen Kommunisten wurden durch die Vermittlung der sowjetischen Vertreter in Amerika informiert. Die russische Spionage in den Vereinigten Staaten hatte in New York ihr Zentrum und ihr Ziel war ein deutsches; technisch, militärisch und diplomatisch. Ihr Oberhaupt war Willy, der unter dem Decknamen Semen auftrat und einen politischen Pseudonym trug. Er galt als Inhaber eines kleinen Handelsbüros für Heizmaterial. Bessedowskij verlangte beim amerikanischen Konsulat in New York ein Visum, um sich nach den Vereinigten Staaten begeben zu können. Er gab wieder vor, er wolle 1000 Traktoren kaufen, doch erklärte ihm der Konsul, er habe in Erfahrung gebracht, daß Bessedowskij als offizieller Vertreter der Sowjets nach Amerika gehen sollte und verweigerte das Visum. Die Amtorgesandtschaft in Washington, aber die amerikanische Regierung billigte die Verweigerung des Visums.

Stinkbomben und Feuerwerkskörper im Rathaus

(Telegraphische Meldung)
Riel, 30. Dezember.

In der heutigen Sitzung der Stadtkommission, in der die Einführung von neuen neuartigen unbeschädigten Stadtkarten durch den Oberbürgermeister erfolgte, wurden mehrere Anträge der Kommunisten, die den Unterhaltungsleistungen besondere Beachtung bringen sollte, abgelehnt. Darauf entstand an den Tribünen, wo sich zahlreiche Angehörige der SPD, eingefunden hatten, ein wilder Lärm. Es wurden Stinkbomben in den Saal geworfen und Feuerwerkskörper zur Explosion gebracht.

Der Oberbürgermeister unterbrach die Sitzung und ließ die Tribünen durch Polizeibeamte räumen. Der Lärm setzte sich jedoch auch noch im Treppengang des Rathauses fort. Auf dort wurden Feuerwerkskörper geworfen, bis das Rathaus völlig dunkel war.

Doppelt besteuerte Silbersterkade

(Druckbericht unseres Berliner Büro)
Berlin, 31. Dez.

Die Inhaber der großen Berliner Vergnügungsestablishments und der Unternehmungen, die eine besondere Silbersterkade veranlassen, sollen, wie der Magistrat jetzt bekannt gibt, die doppelte Paulschulsteuer an die Stadt entrichten. Diese Erhöhung der Veranlagungssteuer für Silbersterkade hat nun den Berliner Verein der Kaffeegastgeber zu heftigem Protest auf den Plan gerufen. Er hat an den Stadtkommissioner und die Hauptsteuerverwaltung eine Eingabe gerichtet, in der um eine „wohlwollende Nachprüfung“ der Maßnahme gebeten wird.

Der Wellenschlag

(Telegraphische Meldung)
Gannover, 31. Dez.

Die händlichen Kollegen beschätzten sich am Montagabend in einer mehrstündigen Beratung mit dem Verkauf des Wellenschlages. Der Wellenschlag war von dem Herzog von Braunschweig und Hannover an ein Konsortium von Kaufmännern verkauft worden. Der Herzog hatte sich aber bereit erklärt, von diesem Vertrage zurückzutreten, wenn Gannover den Wellenschlag mit den Herrenhäuser-Gartenanlagen übernehmen wolle. Die Gesamtbezahlung für die Stadt Hannover würde insgesamt 10 Millionen Mark betragen. Der vom Oberbürgermeister als außerordentlich wertvolle Anlage wurde vom Magistrat angenommen, im Bürgerversteherkollegium aber mit den Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt. Nach ein Kommissionsantrag, nach dem einige große Stücke des Wellenschlages für etwa vier Millionen Mark an den Staat abgetreten werden sollten, verließ der Wellenschlag.

Damit dürfte der Wellenschlag für Deutschland verloren sein, da der Herzog nur bis zum 1. Januar von dem Verkauf an das erwähnte Konsortium zurückzutreten kann.

Wilhelm Furtwängler erkrankt

— Berlin, 31. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Wilhelm Furtwängler ist an Grippe schwer erkrankt und mußte die Leitung sämtlicher für die nächsten Wochen geplanten Konzerte und Opernaufführungen ablegen.

Die Kommunisten in Köln

(Telegraphische Meldung)
Köln, 30. Dez.

In der heutigen Sitzung der Stadtkommissionen ergab sich nach Ablehnung kommunistischer Anträge der kommunistische Stadtkommissioner Ebborn unzufrieden über das Wort und setzte sich wiederholte Anforderungen durch den Oberbürgermeister selbst. Die kommunistischen Parteien verließen darauf den Sitzungssaal. Ebborn, der umgeben von seinen Parteifreunden, weiter redete, wurde schließlich durch Polizeibeamte in Stellung aus dem Sitzungssaal entfernt.

Vor dem Rathaus und an verschiedenen Stellen der Altstadt kam es zu Zusammenrottungen. Die Polizei ging gegen die Demonstranten vor und verhaftete mehrere Missetäter. In der Holzengasse gab die Polizei ein Gas Schiffe ab, durch die ein Teilnehmer an der Kundgebung leicht verletzt wurde. Etwa 20 Personen wurden zur Quartierstation gebracht.

Köhn in den Alpenländern

(Druckung unj. Schweizer Vertreter)
Basel, 30. Dezember.

Der am Samstag und Sonntag in der Schweiz mit einer für viele Jahrezeit ungewöhnlichen Kraft aufsteigende Köhn hat die Schneedecke bis zur Höhe von 1000 Meter zum Schmelzen gebracht. Verbunden mit den Schneeeinstellungen ergaben sich teilweise Niederschläge, die seit den Weihnachtstagen in den Niederungen die Flüsse rasch zum Steigen brachten. Rhein und Aare haben seit Samstag vermehrt einen Zufluss von mehr als 1 Meter Höhe erfahren. Da am Samstag und teilweise auch am Sonntag die Regenfälle in der Nordschweiz noch andauerten, rechnete man mit Hochwasser. Heute hat der Regen an der Nordseite der Alpen nachgelassen, doch ist in den Alpenländern noch immer hohe Nebentemperatur vorhanden, so daß die Schneefänge weiter andauern. Am Rhein sind überall die nötigen Vorkehrungen gegen die erwartete Hochwasserwelle getroffen worden.

auf den Sportplätzen über 1000 Meter Höhe ist reichlicher Neuschnee zu verzeichnen, der teilweise bis zu 80 Zentimeter beträgt.

Die Einwanderung von Süd- nach Nordamerika

(Druckbericht unseres Berliner Büro)
Berlin, 31. Dez.

Die seit Jahren unstillende Frage der Verdrängung der latein-amerikanischen Einwanderung in die Vereinigten Staaten wird im Januar die Bundeskongress beschließen. Der Einwanderungsminister hat eine Vorlage ausgearbeitet, die nach einem Washingtoner Bericht des „New York Times“ die jährliche Einwanderung aus Nord-, Süd- und Mittelamerika auf höchstens 50.000 Personen beschränken will. Danach wird die gesamte jährliche Einwanderung in den Vereinigten Staaten an allen Ländern der Welt etwa 200.000 Personen betragen.

Das ist nach Ansicht des Auswärtigen die höchste Grenze sein. Wirklich wird allen Kommunisten und Sozialdemokraten der Eintritt verweigert und die Ausweisung ihrer Vorgänger, die auf einen Sturz der gegenwärtigen Wirtschaft- und Regierungslöhnen hinwirken.

Berlins Finanzschwierigkeiten

(Telegraphische Meldung)
Berlin, 30. Dezember.

Der Magistrat besaß in einer außerordentlichen Sitzung heute nachmittags erneut die Finanzlage der Stadt und die Überwindung der schlimmsten Schwierigkeiten mit Hilfe des Reberbüchlings. An den Beratungen nahm der Oberbürgermeister teil und erklärte auf Anfrage verschiedener Magistratsmitglieder seinen Entschluß vom 20. Dezember dahingehend, daß er sich in vier Punkte zusammenfassen lasse: 1. Solange die kurzfristige Verschuldung laufe, dürften laufende Ausgaben nicht übernommen werden. 2. Der feigste Teil des 20. Dezember müsse unter Verantwortung des Bürgermeisters unter allen Umständen eingehalten werden. 3. Der Tilgungsplan müsse regelmäßig mit fünf Millionen Reichsmark monatlich getilgt werden und 4. auch vermehrte Einnahmen aus der Tarifänderung in diesen Fonds abgeführt werden, falls sie nicht zur Fertigstellung bestimmter Bauten unbedingt notwendig seien.

Letzte Meldungen

Das Wetter im Schwarzwald

— Talsberg, 31. Dez. (Eigener Druckbericht.) Im Schwarzwald hat in der vergangenen Nacht erneut mit der Veranlassung von warmer Luft kühnliche Winde aufgetreten, welche auch heute vormittag noch anhalten und teilweise von Regenböen begleitet sind. Die Temperaturen sind wieder niedriger und liegen in Höhen von 7-800 Meter bei 3 Grad Wärme, so daß auch in den höchsten Lagen die Temperaturen um den Nullpunkt schwanken und nur geringe Frost auftreten. Die Sportverhältnisse sind unter diesen Umständen wiederum nur in den höchsten Lagen des Schwarzwaldes einigermaßen erstattungsfähig.

Anschlag auf den österreichischen Konsul in Danzig

— Danzig, 30. Dez. Der 50jährige Chausseur Salimir Schulz gab heute vormittag auf den österreichischen Konsul in Danzig, Arno Metzger, und dessen Schwelger, in deren Büchsen er stand, zwei Schüsse ab, die jedoch ihr Ziel verfehlten. Der Täter brachte sich darauf einen Schuß in die Schläfe bei und wurde in schwerverlettem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert. Die Verwundungen für die Tat konnten nicht festgestellt werden, doch wird angenommen, daß Schulz, der die vorangegangene Nacht durchgeachtet hatte, in einem Anfall plötzlicher Geistesverwirrung gehandelt hat.

Die Leiche des vermißten Reeders Wenn gefunden

— Hohen, 30. Dez. Die das Polizeiamt mitteilt, wurde die Leiche des seit dem ersten Weihnachtstages vermißten Schiffsmannes und ehemaligen Konsuls, Friedrich Wenn, heute nachmittag von einem Fischer in der Barmow unweit der Kogelbäder entdeckt und geborgen. Die Leiche des 50jährigen Mannes wurde in Begleitung mit dem Leichnam in die Leiche des vermißten Reeders Wenn gefunden.

— Hohen, 30. Dez. Die das Polizeiamt mitteilt, wurde die Leiche des seit dem ersten Weihnachtstages vermißten Schiffsmannes und ehemaligen Konsuls, Friedrich Wenn, heute nachmittag von einem Fischer in der Barmow unweit der Kogelbäder entdeckt und geborgen. Die Leiche des 50jährigen Mannes wurde in Begleitung mit dem Leichnam in die Leiche des vermißten Reeders Wenn gefunden.

Bier Opfer einer Familientragödie

— Soltau, 30. Dez. In der vergangenen Nacht erlosch der 44jährige Eigentümer eines Konfektionsgeschäftes in Soltau, Hans Roth, ein höherer Angestellter. Er hinterließ seine Frau und vier Kinder, Wäcker im Alter von 7 und 10 Jahren, seine Frau und sich selbst. Man fand die vier Leichen heute in dem Schlafzimer. Der Tod muß bei allen vier Personen sofort eingetreten sein. Noch erfuhr sich großer Heißhunger und führte ein glückliches Familienleben.

Begnadigung Leon Deubel

— Paris, 30. Dez. Präsident Doumergue hat heute die Begnadigungsdekrete für den aus Frankreich emigrierten und in Brüssel lebenden russischen Geschäftsführer Leon Danbert und 13 Kommunisten unterschrieben. Die als Schriftsteller oder Vertikaleiter verbotener kommunistischer Zeitungen oder Flugblätter verurteilt worden waren.

Das Schiffungslad im Marmara-Meer

— Sofia, 30. Dez. (Wulgare Telegraphenagentur.) Mehrere Tage nach der Katastrophe, konnte mit Bestimmtheit festgestellt werden, daß bei dem Untergang des bulgarischen Dampfers „Barna“, der, wie gemeldet, nach einem Zusammenstoß mit einem griechischen Dampfer im Marmarameer gesunken ist, 24 Personen ihr Leben eingebüßt haben und zwar 22 Mann der Besatzung und 2 Passagiere.

Rundgebung gegen den Gouverneur von Bombay

— Ahmedabad, 30. Dez. Als der Gouverneur von Bombay, Sir Frederick S. G. G. heute hier eintraf, wurde von den „Unabhängigkeitsverbänden der Jugend“ am Bahnhof eine Rundgebung veranstaltet. Die Demonstranten schrien: „Gouverneur gehen und es erlösete Ruhe, die den Gouverneur zur Heimreise aufforderten.“

Flugzeugabsturz in Texas — fünf Tote

— Amarillo (Texas), 30. Dez. Ein Flugzeug, das eine Anzahl kurzer Flüge mit Passagieren unternommen hatte, stürzte beim letzten Flug kurz vor der Landung aus etwa 85 Meter Höhe ab. Die fünf Insassen wurden getötet.

Ein Getreidepelletier in Chicago niedergebrennt

— Chicago, 30. Dez. In einer Werkstatt eines großen Getreidepelletierers der Hiesigen Walzfabrik Albert Schmitt u. Co. brach heute ein Brand aus. Während die in dem Raum beschäftigten neun Arbeiter das Feuer zu bekämpfen suchten, erfolgte eine Explosion, wobei alle neun Arbeiter verletzt wurden, darunter zwei schwer. Der Brand breitete sich rasch auf den ganzen Speicher aus, der nach einer Stunde zusammenstürzte. 700.000 Bushel Getreide im Wert von einer Million Dollar wurden vernichtet. Das Gebäude selbst hatte einen Wert von einer halben Million Dollar.

* Neujahrsvorfeier der Badischen Regierung. Am Neujahrstage, vormittags 11.30 Uhr, findet, wie alljährlich, ein von der Badischen Staatsregierung veranstalteter Festakt im Badischen Landesparlament statt. Die Anrede wird Honorarprofessor Dr. Olf, Direktor des Neujahrsmahls Goeckelmann, halten.

Die Silvester-Ausgabe

erscheint heute abend zur üblichen Zeit

Am Donnerstag, den 2. Januar 1930 erscheint eine Frühauflage um 6 Uhr

Städtische Nachrichten

Arbeitslosenunterstützung

Erwerb der Anwartschaft durch Beschäftigung im Ausland

Nach einer Verordnung des Reichsarbeitsministers steht für den Erwerb der Anwartschaft auf Arbeitslosenunterstützung eine Arbeitsbeschäftigung im Ausland ausgedeutet wird, einer versicherungspflichtigen Beschäftigung gleich, wenn die Tätigkeit in einem Grenzbezirk ausgeübt wird. Als solche gelten: In Belgien der Bezirk des kleinen Grenzverkehrs, in Dänemark die auf Grund des Vertrags von Versailles abgetretenen, ehemals deutschen Teile Nordschleswigs, in Dänien das ganze Stadtgebiet, in Frankreich das ehemalige Reichsland Elsaß-Lothringen, in Italien der Bezirk des kleinen Grenzverkehrs, außerdem das Memelgebiet, in Luxemburg das ganze Stadtgebiet, in den Niederlanden der Bezirk des kleinen Grenzverkehrs, in Polen der Bezirk des kleinen Grenzverkehrs, außerdem der polnische Teil des ehemaligen Abstammungsgebietes Oberschlesien und in der Tschechoslowakei der Bezirk des kleinen Grenzverkehrs, außerdem das Gulläcker Ländchen.

Voraussetzungen für den Erwerb der Anwartschaft auf Arbeitslosenunterstützung sind, daß der Arbeitnehmer einen Beitrag zur Reichsversicherung für Arbeitslosenunterstützung und Arbeitslosenversicherung entrichtet, während seiner Beschäftigung im Ausland seinen Wohnort im Deutschen Reich hat und daß der Arbeitslose zu der Zeit, für die er die Unterstützung beantragt, Reichsangehöriger ist. Die Beiträge müssen bei der Allgemeinen Krankenkasse oder, wo eine solche nicht besteht, bei der Landkrankenkasse einbezahlt werden, in deren Bezirk der Arbeitnehmer wohnt. Sie ist gleich den Beiträgen, die der Arbeitnehmer zu zahlen hätte, wenn die Beschäftigung nach deutschem Recht der Pflicht zur Arbeitslosenversicherung unterläge. Eine Beschäftigung, für die der Beitrag nicht binnen vier Wochen seit dem Zahlungstag entrichtet wird, den die Säugung der Kasse bestimmt, bleibt für den Erwerb der Anwartschaft außer Betracht.

Überprüft werden die Vorschriften über die Gleichstellung einer Angehörigkeit zur österreichischen Arbeitslosenversicherung mit der Angehörigkeit zur deutschen Arbeitslosenversicherung, über die Arbeitslosenversicherung der Grenzländer an der deutsch-schweizerischen Grenze, und über den Erwerb der Anwartschaft auf die deutsche Arbeitslosenunterstützung durch eine Beschäftigung als Grenzländer in der Schweiz. Für die Geltungsbauer des deutsch-polnischen Abkommens über Oberschlesien vom 18. Mai 1922 steht eine Beschäftigung, die im polnischen Teile des ehemaligen Abstammungsgebietes Oberschlesien ausgeübt wird und nach deutschem Recht arbeitslosenversicherungspflichtig wäre, einer nach deutschem Recht arbeitslosenversicherungspflichtigen Beschäftigung gleich, auch ohne daß ein Beitrag zur Reichsversicherung entrichtet wird, wenn der Wohn- oder Aufenthaltsort des Arbeitslosen im deutschen Teil des ehemaligen Abstammungsgebietes Oberschlesien liegt.

Lebensmittel-Diebstahl. Wenn ich mir keine Orangen kaufen kann, dann stehle ich sie, dachte der Dieb, der am 21. Dez. auf der Straße zwischen F 1 und 2 einen Sack mit 70 Pfund Orangen entwendete. Aus einem Keller in Redden verschwand am ersten Weihnachtstag etwa 15 Fische 1929er Bismarckhering, 1927er Rierheimer Freidenkbohne und Gimmelbinger.

Die Kriminalität im Jahre 1929

Veider hat die Kriminalität im Jahre 1929 nicht nachgelassen. Man ist verführt, das Gegenteil zu behaupten. Die Gerichte waren noch nie so überlaufen wie in dem letzten Jahre. Viele Strafverurteilungen, wie dies z. B. beim Mannheimer Gericht der Fall war, mußten außerordentliche Sitzungen einschließen. Es rührt dies einmal daher, daß man wegen jeder Vappalle gleich zum Rad läuft — es sei nur an die vielen Verurteilungen zu denken — zum andern aber in der

Annahme der Kriminalität der Jugend.

Zwar ist von einer Seite behauptet worden, daß die Jugendkriminalität in den letzten Jahren zurückgegangen ist. Wer aber bündig mit den Gerichten zu tun hat und sorgfältig den Gerichtskreis der Großstadtverurteilungen verfolgt, kommt doch zu einem anderen Ergebnis. Es heißt, daß die Kriminalität im allgemeinen trotz Reichskriminalstatistik eine aufsteigende Tendenz zeigt. Es ist zu berücksichtigen, daß durch das neue Jugendgericht das strafmündige Alter hinaufgesetzt worden ist und daß anstelle von Strafmaßnahmen in vielen Fällen Erziehungsmaßnahmen treten, die statistisch nicht erfasst sind.

Unstreitig bilden die schlechte Wirtschaftslage, die vielen Arbeitsentlassungen und das große Wohnungsdefizit den Hauptfaktor der Zunahme der Straftaten. Man entschuldigt diese mit der Kriegspolizei und dem Chaos, das durch den verlorenen Krieg über Deutschland hereinbrochen ist. Diese Argumente haben aber heute nur noch teilweise Berechtigung. Der Hauptfehler liegt einmal in der vernachlässigten Erziehung der Jugend und der Verwilderung der Sitten. Es fehlt der Jugend die kramme Hand, der Wille zur Unterordnung im Rechtsstaat. Kriminalität veranlaßt baldwichtige Ursachen wollen von einem Unterhalt zwischen Wein und Tein nicht wissen. Sie berauben den Lebensmenschen kalten Blutes, heben in die Wohnungen ein und treiben, was sie mitnehmen können. Veider gibt es Elemente, denen an Erden nichts mehr heilig ist, die trotz eingehender Rechtsbelehrung mit trübseligem Lächeln einen Fall heid schwören.

Man hört man Klagen darüber, daß die Strafen für manche Missetäter viel zu gering und zu milde sind. Exemplarische Strafen würden zweckdienlicher sein. Wir wollen heute keine Unterordnung darüber anstellen, in welchem Maße diese Anführer berechtigt sind, sondern wollen doch zu bedenken geben, daß der Verurteilte später auch wieder nach Verbüßung seiner Freiheitsstrafe ins Leben hinaustritt und daß sein Fortkommen schließlich aus der Dauer seiner Strafe abhängt. In anderer Hinsicht gibt es erfreulicherweise doch Richter, die nicht nur nach dem Buchstaben des Gesetzes Recht sprechen, sondern sich auch in die Pünkt des Angeklagten hineinbeugen und Milderungsgründe da gewähren, wo sie angebracht sind.

Bei einem Rückblick über die Tätigkeit der Mannheimer Gerichte

läßt sich ohne weiteres feststellen, daß die Straftaten-Prozentschwundrate und die Verurteilungszahlen auf Strafbauern geschäftsmäßig etwas zurückgegangen sind, und zwar offenbar deshalb, weil die Unternehmer in der Ausübung der Reisen etwas vorsichtiger geworden sind. Reklamen waren die Angeklagten Reisende, die durch Not und Glend und durch schlechten Geschäftsgang sich zu den Forderungen der Bestellscheine verhalten ließen. Dann kommen die vielen Eigentumsdelikte. Dabei ist es nicht immer die Armut, die den Menschen zum Dieb werden läßt, sondern die Triebfeder zu solchen Vergehen ist oft anderer Natur. In den überwiegenden Fällen wird die Diebstahlbeute veräußert und das Geld in leistungsfähiger Gesellschaft verjubelt. Groß ist auch die Zahl der Betrugsfälle, die tagtäglich vor den Mannheimer Gerichten abgeurteilt werden.

Die Gerichte werden sich solange mit den Betrugsdelikten beschäftigen

zu befassen haben als die betragsmäßigen Taten in der Welt ihres zukünftigen Ehegatten nicht vorfindbar geworden sind. Ein Betrugsdelinquent, der am 1. März vor dem Mannheimer Gericht stand, nannte sich ein Opfer der Vögelschik und wollte den

Geisteskranken spielen. Aber sein Ziel war vergeblich. Er gab sich als Sohn eines Sanitätsrats aus und bemog ein Mädchen aus Schwedingen gegen Betrugsdeliktverprechen zur Vergabe ihrer letzten Sparreserven. Außerdem hatte er noch mehreren Mädchen das Betraten versprochen und merkwürdigerweise mit Herz und Hand der Mädchen auch zugleich deren Geld erhalten, auf das es der Schwindler in allen Fällen abgesehen hat. Ein ähnliches Betrugsdeliktverprechen ergriff jüngst ein 35-jähriger Schwindler, der sich als Anilinchemiker und als Vertreter der General Motors mit einem Monatsgehalt von 1000 Mark ausgab, für seine Tanten Blumen im Betrage von 185 Mark auf Kredit kaufte und am Laufe einer hiesigen jungen Dame im Auto vorführte. Beide Betrugsdelinquenten wurden als gemeingefährliche Menschen für längere Zeit ungeschädlich gemacht.

Von weiteren, die Öffentlichkeit stark interessierenden Straftaten sei zunächst erwähnt der

Mannheimer Gewerkschaftsprojekt

der von Montag, 4. März bis Montag, 11. März dauerte. Bekanntlich sind bei den Unterschlagungen rund 1 Million Mark durch geradezu raffinierte Betrugsereignisse in sichere Taschen gelassen. Die Unterschlagungen waren nur dadurch möglich, daß der Hauptangeklagte bei der Mannheimer Beamtenbank und der Mannheimer Gewerkschaft Vorstandsmitglied war. Er betrieb eine geradezu schamlose Kreditwirtschaft. Die Forderungen für Kredite betrug 300000 M. Das Hindernis für die Kredite, bis zu 100000 M. Kredite an eine Firma abzugeben. Sodann griff er die Depots der Kunden an und verpfändete für eine halbe Million Kundenwertpapiere. Seine Vergehen wurden hart bestraft.

Ein Nachspiel zu diesem Prozeß bildete die Verhandlung gegen den früheren Köhler der Gewerkschaft und Beamtenbank wegen schwerer Urkundenfälschung am 2. April. Ein weiterer Prozeß, der ebenso große Erregung und Erbitterung in der Bürgererschaft hervorgerufen hat wie bei der Gewerkschaft, bildete die Verhandlung gegen ein Vorstandsmitglied der Handelsbank.

Wenn wir uns nun dem Arbeitsgebiet der Mannheimer Kriminalpolizei

zuwenden, so sei zunächst festgestellt, daß die hiesige Kriminalpolizei, wie schon aus Vorstehendem ersichtlich, im Jahre 1929 ein außerordentlich großes Arbeitspensum zu bewältigen hatte. Wenn es gelungen ist, die meisten der komplizierten Fälle aufzuklären und die Täter der verdienten Strafe auszuliefern, so ist dies der Tätigkeit und der guten Schular der Kriminalpolizei zu danken. Nicht jeder Polizeibeamte einer für diesen verantwortungsvollen Beruf. Es wird scharfe Audienz gehalten. Mit Entschlossenheit im Handeln und nicht zuletzt Tapferkeit sind die Eigenschaften, die ein solcher Beamter aufweisen muß. Wenn wir nachgehend noch einige der wichtigsten Kriminalfälle des abgelaufenen Jahres registrieren, so geschieht dies zugleich in Anerkennung der wertvollen Dienste, die die Kriminalpolizei der Bürgerchaft der Stadt geleistet hat.

Einbrüche und Raubüberfälle

11. Mai und Juni: Ein Tagelöhner hat mit zwei Genossen ein schwere Wohnungseinbruch und Diebstahl, zum Teil in der Ohrtadt und in Hendenheim verübt. Ein anderer Tagelöhner hat 14 Gartenshausdiebstahl begangen.

11. Oktober: Raubüberfall im Rosenraum der „Schänke“.

14. Oktober: Raubüberfall auf eine 81 Jahre alte Witwe in G 7, 2.

20. Oktober: Schwere Einbruchdiebstahl in einem Goldwarengeschäft am Marktplatz.

9. November: Raubüberfall auf eine Verkäuferin der Schreibwarenhandlung in der Erlensstraße; wenige Tage später Diebstahl in der Filiale der gleichen Firma in der Augustenstraße.

11. November: Einbruchdiebstahl im Büro der Reichspolizei-Krankenkasse in K 1, 16.

20. Dezember: Raubüberfall auf einen Mannheimer Bürger am der Altrippstraße

Mit Ausnahme von einigen wenigen Fällen gelang es der Kriminalpolizei, fast alle Einbrüche und Raubüberfälle aufzuklären, die Täter festzunehmen und die entwendeten Gegenstände den Eigentümern wieder zurückzugeben. Dies gilt namentlich von den Einbruchdiebstählen in der Ohrtadt und in Hendenheim und von dem schweren Einbruchdiebstahl in dem Goldwarengeschäft am Marktplatz, der von der Kriminalpolizei reiflich aufgeklärt wurde. Die Täter und die Helfer hien hinter Schloß und Riegel. Ein Teil der verhafteten Personen steht, wie wir erfahren, schon in den nächsten Tagen ihrer Aburteilung entgegen.

Franz Kircher.

Weihnachtsfeier der ehem. 110er

Am Samstag abend hielt der Verein ehem. 110er Mannheim e. V. im Ballhaus seine Weihnachtsfeier ab. Der große Saal war von den allen Kameraden, ihren Angehörigen und Gästen bis auf den letzten Platz besetzt. Nach einleitenden Musikstücken der Schützenkapelle Seeger und einem von Fr. Reuberer gesprochenen Prolog begrüßte der 1. Vorsitzende, Herr Penn, die Mitglieder und die Ehrengäste, vor allem die wohl Mannhafte Abordnung der Traditionskompanie der 110er beim 14. Inf.-Regt. in Weiningen und den Gauverbandsvorsitzenden Krenzer, den Vorsitzenden der 110er Vereinskommision, Major Daackfeld, und die Vorstandsmitglieder befreundeter Militärvereine, der Heidelberger 110er u. m. Der Vorsitzende gab seiner Freude über die gute Entwicklung des Vereins Ausdruck und ersuchte schließlich die Anwesenden, sich zu Ehren der im Weltkrieg und später gestorbenen Kameraden zu erheben, während dessen die Kapelle das Lied vom guten Kameraden spielte. Sodann leitete der gemeinsame Gesang eines Weihnachtsliedes zur eigentlichen Weihnachtsfeier über. Der Sängerchor der Straßensänger, der in kurzer Zeit unter keinem tüchtigen Dirigenten Dr. Mehl zu beachtlichem Können gelangte, brachte „Heiliges Nacht“ von Beethoven feinst abgerundet und mit Gefühl zum Vortrag.

Der Gauverbands-Krenzer betonte in seiner Ansprache ebenfalls die erfreuliche Wiedererhaltung des Vereins und nahm hierauf die

Ehrenden verdienter Mitglieder

vor. Er überreichte im Namen des Präsidiums des Badischen Kriegerbundes dem Ehrenvorsitzenden des Vereins ehem. 110er Mannheim, Ostlie Göttele, und dem 2. Vorsitzenden Michael Krenzer das Bundesehrenkreuz 2. Klasse, indem er die Verdienste der beiden Kameraden um den Verein würdigte und ihre Treue und Arbeitsfreudigkeit hervorhob.

Der Oberführermeister der Schützenabteilung, August Weigel, erhielt ein Ehrendenken für seine 30jährige Bundesangehörigkeit, wobei der Gauverbandsführer den Wunsch ausdrückte, ihm auch noch das Bundesehrenkreuz 1. Klasse für 30jährige Mitgliedschaft an die Brust stecken zu können. Der treue Bewahrer der Vereinskohorten, Peter Dann, wurde zum Ehrenmitglied ernannt. Endlich überreichte der Gauverbandsführer einen Fahnenknäuel des Badischen Kriegerbundes für die Schützenabteilung, mit der die Mannheimer 110er auf dem 1. Reichstagskongress in München vertreten waren.

Im weiteren Verlauf des Programms gelangte die Studentenpost „Ein trummer Junge“ zur Ausführung, wobei die Bemühungen der Mitwirkenden durch einen vollen Erfolg belohnt wurden. Auch der humorist. Kunst hatte mit seinen originellen Kapiteln die Vaher auf seiner Seite, so daß der abschließende Ball in bester Stimmung seinen Ausgang nahm.

Rein kräckerer Schatz der Hohenlanden in Offen.

Bekanntlich werden in Offen die Schatzkisten für die verschiedenen Wärdarten sehr oft geändert, so daß die auf den Jagdplätzen aufgedruckten Zeiten selten übereinstimmen. In diesem Jahr hat die Jagd auf Hasen in Offen erst am 15. Oktober, also zwei Wochen später als in Baden, begonnen, dagegen endet die Schusszeit, wie wir von zuständiger Stelle erfahren, erst mit dem 18. Januar 1930.

Der künstliche Mensch 1930

Das neue Jahr wird den Robot, den künstlichen Menschen, weiter vervollkommen. Die Dummheit werden über diese Prognose lachen, wie sie auch bereits über die Flugschiffe und die Flugmaschinen gelacht haben.

Die Klagen über werden den „Robot“ als größere Möglichkeit mechanischer Kraft, als willkommene Erleichterung für den Menschen und als produktionssteigerendes Element betrachten.

Der künstliche Mensch von 1929 konnte sich schon von einem Stahl erheben, konnte gewisse Fragen beantworten, konnte gehen, einen Nagel einschlagen und sich auf Befehl setzen.

Selbstredend wird man dieser Maschine auch im Jahr 1930 noch nicht Geist und Intelligenz verleihen können. Niemals wird der Robot einer Geistesseele fähig sein, oder die Seele meistern. Auch werden wir durch den Robot viel Feines und Zartes verlieren.

Aber der Robot, Modell 1930, wird auf technischem Gebiet Wunderdinge verrichten, an die wir heute noch nicht glauben.

Und alle Erfindungen, die die brutale, ermüdende Arbeit der Menschen verringern, sollten wir herzlich willkommen heißen! Auch auf dem Gebiete des Tonfilms, vor allem des Ton-Hörsehens-Films, des Radios, des Fernsehens und der Geschwindigkeitswagen wird uns das Jahr 1930 Dinge bringen, die wunderbar und unsäglich sind.

Die Schnelligkeit der Verkehrsmittel, vor allem in der Luft, werden unerhört gesteigert werden. Die 1000 Kilometer Stunden geschwindigkeit wird auf weitaus höherer erreicht werden. Und nach weiteren zehn Jahren werden die Menschen bei dem Gedanken lächeln, daß man in Deutschland mit der Eisenbahn im Jahre 1930 noch eine Stunde gebraucht, um einen Weg von 30 Kilometern zurückzulegen.

Die Luftfahrt wird ausgebaut. Auch Raketenversuche werden überraschende Ergebnisse zeitigen. Vor allem wird das Ziel erreicht werden, daß die Motoren der Flugmaschinen geräuschlos arbeiten.

Der Siegeszug der Technik wird unaufhaltsam, mit früher nicht gewählten Erfolgen, weiter schreiten.

Um so mehr muß man sich wundern, daß es gibt und gibt auch weiterhin den Menschen bewegen und ihm auf der gleichen Stufe zeigen werden, wie er sich schon zur Steinzeit offenbarte.

Der uralte Tanz um das goldene Kalb wird weiter taten mit unverminderter Kraft. Die Staaten werden rücken und die weiter schreitende Technik ihren Wollen dienstbar machen. Sie werden aber diese Rüstungen mit sophistischen Lügen verströmen und werden bei der ersten Gelegenheit einander los schlagen um wirtschaftlicher Ziele willen.

Und es ist leider nicht schwer, zu prophezeien: In dieser Hinsicht wird der Mensch sich vorerst noch gleich bleiben und auf dem Gebiete der Menschlichkeit und verständnisvoller Friedensbereitschaft wird keinerlei Fortschritt zu verzeichnen sein.

Auch der künstliche Mensch von 1930 wird daher in erster Linie in den Dienst des Kampfes gestellt werden.

So und nicht anders zeigt sich die Welt an der Jahreswende 1929.

© Ein Hauptmannpreis-Träger schreibt ab. Die Wiener Staatsanwaltschaft hat nach dem Schriftsteller Jakob Haringer, der „auf Reisen ist“, seit er sich wegen seines Flajats an einem Büchlein Alwin Raitz: „Der Mensch und Jacobus“ verantworten soll. Haringer hat nicht nur plagiiert, sondern auch Bücher in größerer Anzahl entwendet. Auch in einen Zeitschriftenverleger war er bereits einmal verwickelt, wobei er auf seinen gelähmten Zustand unterließ wurde. Dieser als „eigenartig“ angelegene Schriftsteller erhielt 1925 für sein Buch über die Hauptmannpreis.

Mutabor

Eine Großstadt-Phantase

Nieselnder, lösender Nebel. In grünen Schwaden senkt er sich auf die Stadt, alles verhüllend, alles verflüchtend. Selbst das sonst grelle Licht der elektrischen Straßenbeleuchtung vermag nicht, ihn zu durchdringen. Gebrüll, mühsam erklingende Straßenklacker hier und da auf, doch verwirren sie nur den Blick, wie die quakenden, heulenden Auto-Signale das Ohr verwirren. Alles fließt durcheinander. Alles verzerrt sich. Schwer legt der feuchte Brodem sich auf die Brust. Kennende Menschen suchen verschwindende, sonst sehr bekannte Häuser und Straßen. ... Frauen schreien gellend vor Angst in nekromorphe Szenen. ... Unruhige, markvolle Herzen flattern in kaltegefühlteltem Weibern. ... Niedermaße huschen so durch alle Gemäuer.

Gräßlich, sich selbst als Niedermans zu empfinden! Gräßlich und furchtbar furcht. Solche Niedermans ist gewiß sehr zufrieden und findet Dämmern und furchtbar Nebel durcheinander beglückend. Flattern, fliegen können ohne Propeller und Motor allerdings, muß schön sein. fliegen, immer der Sonne nach. ... ja, wer das fante!

Wie heißt doch das Jauderwort des Raiffen? „Mutabor!“ Dreimal muß es gerufen und von drei Verbewagungen nach Sonnenlaufgang zu mah es begleitet werden. Mutabor! Mutabor! Strecken sich nicht schon die Glieder? Was ist nicht ein Schnabel, spit und lang? Regen hat nicht schon die Schwingen? Wahrscheinlich Man flappert nicht nur bereits, man empfindet auch heftige Sehnsucht nach Ärdien und Fröhren. Gravitätlich holstert man einher. ... Ja, als Storch fällt man sich wohl! Als Storch beugt man die Würde, nach der man bisher vergebens gestrebt hat!

Nä, und die Sonne! Die heiße, künftige Sonne, die einä und Rosen besüßen. Moses, der Gesegneten in furcht und erschrocken — Moses, das Baby, das die Prinzessin fand, am Ufer des Nil. Jand die

Megypeterin wirklich den krampehenden Ketten Jundenjungen im Schiff? Was geht's einen an — Mutabor — man ist ein Storch und kein gründlicher deutscher Gelehrter. Da ist auch die Spitz, das Ideal unabhänger Frauen, von Cleopatra über Hedda Gabler bis zum Dabköpfigsten Sportler. Viel benannt, häufig an kopieren verurteilt, niemals erreicht. Gutentag, gnädige Frau! Gut durch den Sommer gekommen? Ja? Sie schwört! Nun, das ist ihr Beruf. Aber ... wo ist man denn eigentlich? War da nicht eben der Nil?

Eins nur ist klar: man ist kein Storch! Man ist, lieber, noch immer ein Mensch, ein heuliger Mensch, wenn auch gerade nicht ein Gelehrter. Man hat geträumt! Im Geben, mit offenen Augen, mitten in diesem Verb. ... Rebel hat man geträumt. Das ist deutsche Art! Das tut kein Storch, kein Franzose, kein Brit, keine Niedermaus, keine Megypeterin und auch kein Nebel — das tun nur wir Deutsche.

Wrrrr ... Reucht ist der Mantel, reucht sind die Schuhe, reucht ist alles um, an, und in einem. Vst man selbst schon in Rebel hat auf? Man sollte ... ja wirklich, man sollte Raiff sein! Von November bis Februar Raiff Storch, Mutabor, das wäre schön!

Statt dessen tropft Rebel, steht Rebel, Reigt Rebel. Wo kommt er her? Wo geht er hin? Wen, was verdirbt er? Vor wem, vor was schreit er? Schwer und dumpf klopft das Herz — mühsam atmet sich in der lahenden Feuchte, Rebel über der Stadt!

© Vom Nationaltheater. Am Samstag findet im Nationaltheater die Eröffnung der vielbesprochenen und erst in den letzten Tagen wieder von verschiedenen großen Bühnen mit hartem Eindruck herausgedröchten englischen Kriegsspielen „Die a und e z e l l e“ von Schöff hat. Die Spielleitung hat Richard Donoff.

Den Fliegertod starben . . .

Von Hauptmann a. D. Schreiber-Berlin

Wieder ist ein Jahr zu Ende gegangen; ein Jahr, in dem der Schmitter Tod unbarmherzig seine reiche Ernte unter unserer Fliegerjugend gehalten hat. Bisherig sei jedoch gesagt, daß im Vergleich zum ausgedehnten Fliegen die Zahl der Todesopfer (45) die mit dem Weg zum Erfolg bahnen helfen, gegen früher (1927 und 1928 je 31) nicht wesentlich zugenommen hat. Unsere toten Kameraden, welche durch die sich in aller Öffentlichkeit ereigneten Unglücksfälle zu Märtyrern eines wachsenden Wertes wurden, verdienen es, daß ihrer rückblickend in Ehrfurcht gedacht wird. Eine verhältnismäßige Darstellung des wahren Sachverhaltes würde letzten Endes — zum Schaden der Weiterentwicklung — die unbilligen Bedenken der laubbildbegehrten Kreise nie und nimmer zerstreuen. Auch heute gelten noch die Worte aus vergangener Vorkriegszeit: „per aspera ad astra“. Unter Vaterland befiel im Jahre 1929 der Tod der nachstehenden tatkräftigen deutschen Männer und Frauen, die ihr Leben für die Zukunft unserer Luftfahrt einsetzten und durch ihren prächtigen Fliegertod vornehmlich für die junge Sportflieger Deutschlands immer ein leuchtendes Vorbild bleiben werden.

Im abgelaufenen Jahre forderten Kultbildung Sportflug und Luftverkehr ohne Ansehen der Person ihren Tribut. Bei einem Schulflug führte auf dem Flugplatz Stuttgart-Oböblingen der Fluglehrer Gruppe von der Deutschen Luftfahrt G. m. b. H. am 18. März infolge eines Bedienungsfehlers ab. Im Bezirkskrankenhaus verstarb er bald darauf an den erlittenen schweren Verletzungen. Ihm folgte am 22. Mai der Jungflieger Günther Kerschbaum-Wald. Er befand sich auf einem Ueberlandflug, als ihn bei Eßbach das Geschick ereilte. Der 16. Juni, ein Sonntag, entriß uns zwei hoffnungsvolle deutsche Jugendliche: während der 22. Jahre alte Köfeler Segelflieger Heinz Kalle bei einem Witz mit dem Segelflugzeug „Dörnberg“ in der Nähe der Heilbrunnener Lebensgefährtin verlegt wurde und nach Ueberführung in das Landeskrankenhaus starb, führte auf dem Flugplatz Weipzig-Mödan der 16. jährige Segelflieger Werner Hache-Torgau auf einem Prüfungsflug tödlich ab. Bedauerlich, doch unvermeidlich zugleich, bleibt das läche Ende des Vol.-Oberwachmeisters Seidel-Planen (Wogitz); der an einem Segelflugzeug für Fortgeschrittene teilnahm. Am 18. Oktober, dem Todestage Weidels, war er mit dem nach dem Klimmleier Schulz benannten Segelflugzeug „Ardinand“ auf dem Gelände der Segelflugschule Gernau (Niesengeh.) zu einem längeren Flug gestartet. Nachdem er bereits eine halbe Stunde lang geflogen war und sich in ziemlicher Höhe befand, verlor er — einen Looping zu brechen, Hierbei wurde er aus der Maschine geschleudert und brach sich das Genick.

Wenn diesmal auch bei Verhättnissen gelegentlich der Erprobung neuer Flugzeuge erschwerende keine Vorteile zu beklagen waren, so bestieg leider wiederum zahlreiche Sportflieger ihre Treue und Anhänglichkeit zu ihrer geliebten Fliegerartigkeit mit ihrem Blute. Ein Berliner Sportdoppeldecker „D. 1547“ führte am 4. März über der Feldmark Rogow nahe der Medienburg-Schweriner Grenze aus unbekannter Ursache ab und wurde völlig zerschmettert. Hierbei fanden der Wägrige Krenn-Berlin und sein 17-jähriger Begleiter Dariusz-Zietlin den Fliegertod. Am 4. Mai ereignete sich auf dem Flugplatz Wien-Klopp ein tödlicher Unfall. Der Wägrige Kunstflieger Wilhelm Mejo-Effen führte mehreren österreichischen Interessenten einen „Völsky“-Doppeldecker vor. Bei einem seiner Loopingflüge löste sich anscheinend der Quers, mit dem der Pilot festgeschraubt war, Mejo fiel aus der Maschine und wurde auf der Stelle getötet. Bei Flugverlusten in Höhenfliegen wurde am 12. Mai das Segelflugzeug „Hingen“ der Technischen Segelfliegergruppe Bingen, das sich über dem Wädelbeter Gelände in einer Höhe von ungefähr 50 Meter befand, anscheinend von einer Höhe erlöst, so daß es sich überflieg. Der 24. Jahre alte

Segelflieger Kbl. der Vorkrieger der dortigen Gruppe, kam dabei ums Leben. Am gleichen Tage verunglückte tödlich, fern der Heimat, in Longbeach (Kalifornien) bei einem der in Amerika üblichen Bergabstiegsflüge der ehemalige deutsche Feldflieger Bernhard Panischer. Bei einem Rundflug über dem Flugplatz Göttingen führte am 8. Juni das Segelflugzeug „D. 1492“ ab. Der Pilot der Darmstädter Dipl.-Ing. Paul Landeuschal, der als besonders geschickter Fliegenführer galt, wurde sofort getötet, wohingegen sein Begleiter Pol.-Hauptmann Fischer-Friedrichsbach seinem davongetragenen schweren Schädelbruch infolge darauf im Krankenhaus erlag. Wenige Tage später, am 12. Juni, fiel Dipl.-Ing. Hans Rowald auf dem Flugplatz Bonn-Hangelar mit einer Sportmaschine „D. V. 10“ zu einem Kunstflug an. In 300 Meter Höhe über dem Flugplatz nach einer scharfen Kurve ins Trudeln und wurde beim Aufschlag restlos zerstört. Der bewußtlose Flieger farb bereits auf dem Wege zum Sanitätsraum. Die Feldmark Rogow sollte am nächsten Tage noch einmal der Schauplatz eines tödlichen Absturzes werden. Ein von Hauptmann Jeschonnek geführter Albatros-Doppeldecker ging hier aus ungeklärter Ursache in Trümmer. Der auf dem Flugplatz der Ehre geschiedene Dr. Jeschonnek war ein namenhafter Vorkämpfer für die Sache der jungen, immer noch arg nehmenden deutschen Sportflieger. Und noch ein unerklärlicher Verlust in diesem für die Luftfahrt besonders schwarzen Sommermonat: am 16. Juni freifte bei der Weibe eines neuen Kriegerdenkmals das dem „Reichsfliegerverein für Luftfahrt“ gehörige Segelflugzeug „Marienburg“ in etwa 50 Meter Höhe über dem Festplatz in Stuhm (Meckl.). Bei der Ausführung von Kunstflügen lösten sich plötzlich am Entgegen der nach tausenden zählenden Zuschauermenge die beiden Tragdecks vom Rumpf.

Die zwei Insassen, der Weltrekord-Segelflieger Ferdinand Schulz und der Marienburger Segelflieger Bruno Kaiser, die sich schon während des Abfluges als Flieger betätigt hatten, wurden getötet.

Trotz des Schicksals! Ferdinand Schulz, der Meister des motorlosen Fluges, fiel einem Unfall mit einem Motor-Flugzeug zum Opfer. Das Fluggerät, das ihm Fortschritt dienlich, verlangte diesmal seinen Dienst und der vordem schickliche Weltrekordler sank erschmettert in die Tiefe. Die deutsche Segelflieger betratte einen ihrer größten, darüber hinaus aber die ganze deutsche Fliegergemeinschaft einen ihrer besten Kameraden! Ebenfalls an diesem Tage biß die heilige Münchner Flugschulmeisterin und Segelfliegerin Helga Zimmmer ihr junges Leben ein. Bei einem Abflug in Ehr (Schw.) wurde sie vom Winde abgetrieben und landete inmitten des Heides. Noch ehe Hilfe herbeigeführt wurde, ertrank sie.

Mit diesen Streuten ist aber keineswegs die lange Reihe derer erschöpft, die ihr höchstes Gut im Dienste des Sportfluges ließen. Am Abend des 10. Juli geriet über dem „Reichs“, dem Flugplatz der Stadt Frankfurt a. M., eine Sportmaschine ins Trudeln und führte aus einer Höhe von ungefähr 50 Meter ab. Der Leiter der dortigen Vorkriegsflieger, Hauptmann Müller, der bei einem Kunstflug mit Flug, um die Prüfung abzunehmen, wurde dabei ein Opfer seines Berufes. Bei einer der letzten technischen Prüfungen zum „Europa-Rundflug 1929“ verunglückte am 5. August über dem Flugplatz Eria bei Paris tödlich der in den höchsten Ansehlichkeiten berechnete Konstrukteur und Pilot, Dipl.-Ing. Hermann Osmann, der ebenfalls aus der „Akademischen Fliegergruppe Darmstadt“ hervorgegangen war. In einer Höhe von etwa 100 Meter brach plötzlich bei Ausführung von Kunstflügen der Flügel seines in mühevoller Nacharbeit selbst konstruierten Eindeckers ab. Rausche Postung wurde mit Osmann zu Grabe getragen! Auf dem Flugplatz Jusselbättel trug sich am Morgen des 16. A., ein schweres Flugzeugunglück zu, bei dem zwei junge Menschenleben zu beklagen waren. Infolge

einer anscheinend zu scharf in Erdnähe genommener Kurve sank ein Messerschmitt-Eindecker mit voller Geschwindigkeit zu Boden, den Hamburger Sportflieger Klaus Reichert und den Jungfliegerwart Volker Rehm unter sich begrubend. Am 25. August verunglückte bei einem stark beschleunigten Flugparcours der „Sächsischen Fliegerschule“ in Eimbach bei Chemnitz die bekannte Fallschirmfliegerin Erna Kroll-Dresden tödlich, da ihr Fallschirm sich nach ihrem 30. Abprung nicht entfaltete. Frau Kroll folgte ihrem Watten, der vor vier Jahren beim „Internationalen Flugmeeting“ in München vor ihren Augen verbrannte, in die Ewigkeit nach. Auf der Bahndamm-Heide bei Hannover rutschte am 31. August ein Sportflugzeug der dortigen „Technischen Hochschule“ kurz nach dem Start zu einem Ueberlandflug in einer Kurve ab, beim Aufschlagen auf die Erde explodierte der Benzinbehälter. Hierbei fand der eine der beiden Insassen, der Student Engelbrecht seinen Tod. In Scheidebühl führte am 19. September ein Segelflugzeug, das sich auf einem Provasionflug nach Deutschland befand, aus geringer Höhe verunfallte wegen Motordefektes ab. Von den beiden Fliegern war Hauptmann a. D. Hermann, einer unserer ältesten Militärflieger, auf der Stelle tot, während der ehemalige Flieglehrer Dr. Liebig seinen schweren Verletzungen kurze Zeit später erlag. Der aus Deutschland in Amerika eingewanderte Flieger Paul Winterweber kam Ende September in der Gegend von New York bei einem Fallschirmabwurf aus einem Flugzeug, das sich in einer Höhe von etwa 500 Meter befand, ums Leben, da sich der Fallschirm nicht öffnete. Auch er starb, fern von den Seinen, im latenten tödlichen Streben für die Förderung der stillen Luftfahrt. Am 17. Oktober wurde aus der Wägrige Motorflieger Curtig-Altona entrißen. Er rutschte mit einem Segelflugzeug, wohl infolge Uebersehens, auf der Bahndamm-Heide ab und wurde schwer verletzt. Im Landeskrankenhaus Juida starb er bald darauf.

So lange es Verbesserungsmittel gibt und geben wird — ab auf der Erde, dem Wasser, oder aber in der Luft, so lange werden sich auch Verkehrs-unfälle nicht ganz vermeiden lassen.

Bisher ist leider noch kein Kraut gewachsen, das die vollkommenste Maschine und der beste Mensch, der dieses Gerät bedient, einmal verfaßt, oder die Natur mit stürzender Deutlichkeit zeigt, wie unumstößlich die Krone der Schöpfung letzten Endes doch ist. So ist es durchaus nicht verwunderlich, daß auch die Handwerkskunst auf und ab, zeitlos aber vererbt, von verhängnisvollen Unglücksfällen betroffen wird. Unter den Todesopfern des bei Kassel am 4. Mai aus nicht geklärt Ursache abgestürzten sächsischen Passagierflugzeuges der Linie Prag-Marienbad-Kassel-Köln-Nürnberg befand sich neben der aus Pilot und Bordwart bestehenden höchstlichen Besatzung als einziger Fluggast der deutsche Kaufmann Fritz Peters aus München i. B. Die lurchige Fluggastkategorie bei Bad Schöden am Bodensee wurde wohl am Abend des 29. Juni dadurch verurteilt, daß der ebenfalls getötete ausgetauchte Dornier-Flieger Zimmeler, als er nach Beendigung seines Rundfluges gegen die schon tief stehende Sonne landen wollte, durch Reflexe auf dem Wasser getäuscht wurde und die Entzerrung unterschätzte. Die Veranschlagung der Menschenpflicht durch den Kapitän des Bodensee-Dampfers „Aden“ gegenüber dem mit dem Ertrinken ringenden Passagieren dürfte ja noch allgemein bekannt sein. So hätten weitere 5 Fluggastnehmer auf tragliche Weise ihr Leben ein: der Fliegleiter des „Bodensee-Kern-Flug“, Eduard Gasse, Oberbauart Haag-Friedberg, das Motorflieger-Gehaupter Fritze-Friedberg und die Gattin des Kaufmanns Böhler-Barmen. Am 22. Juli erlitt ein Segelflugzeug eines Berliner Verlegers kurz nach dem Start in Tempelhof am Motor einen Turbulenzschub. Der Fluggastführer Loeb versuchte zum Flugplatz zurückzukehren, rutschte jedoch in einer Kurve ab und schlug auf dem Bahndamm vor dem Bahnhof Tempelhof auf

einen fahrenden Güterzug auf. Die Fokker-Strahlmaschine „D. 790“ ging hierbei völlig in Trümmer, Loeb war sofort tot. Bei Elm (Kreis Schlichtern) ging nach einer am 24. August wegen schlechter Sicht vorgenommenen Notlandung das auf der Strecke Frankfurt a. M.-Erfurt-Galle/Weipzig-Berlin eingeleitete Robinerflugzeug „D. 757“ der „D.L.G.“ in Flammen auf. Hierbei fanden den Tod: der ehemalige Kriegsflieger Bauer sowie die Fluggäste Pol.-Oberwachmeister Rückert-Frankfurt a. M., Franklein Krenn-Berlin (die an diesem Tage gerade Geburtstag hatte) und der Deutsch-Amerikaner Eberhard Groß aus Doudville, der es als seinen letzten Wunsch bezeichnet hatte, seine alte Heimat noch einmal zu sehen. Am 6. November riß der Absturz des Streckenflugzeuges „D. 903“ bei Warden (englische Grafschaft Kent) den hervorragenden Luftkapitän Bruno Rodjinski-Berlin mit seinem Bordwart Willy Ulrich und Junker Heinrich Kellah, sowie 8 englische Passagiere mitten aus vollem Schaffen heraus. Der durch die Explosion der Benzinbehälter schwer verletzte Reserveführer Prinz Eugen an Schaumburg-Lippe erlag unter ebenfalls seinen Brandwunden. Auch bei diesem Unglück wieder hat sich der Keim des schlimmsten Feindes der Fliegerei ereignet!

Nach ganz tiefen wir unter dem erschütternden Eindruck der jüngsten Fluggastkatastrophe bei Neuruppin, der am Abend des 19. Dezember das von den Kanarischen Inseln auf dem Rückflug befindliche Post-Expeditionsflugzeug „Tenere“ kurz vor Erreichen des Tempelhofer Feldes — infolge Schneeeinbruchs — zum Opfer fiel und uns zwei der besten rauten: Major a. D. von Schroeder, Professor der „D.L.G.“ und Leiter der Abteilung „Fernflüge“, sowie Flugkapitän Erich Kleeckel, einen alten Kameraden auf diesen, der Vorbereitung eines regelmäßigen Auslands-Luftverkehrs dienenden Unternehmungen. Weder einer von uns tadellitem Charakter und fliegerischem Schwingen und nachgehenden, auf deren Wirken und Streben das treffliche Dichterwort paßt: „Wir toten Flieger wurden Sieger durch uns allein. Volk flieg du wieder und du wirst Sieger durch dich allein!“

Groß mag für den Velen auf den ersten Blick die Zahl der Todesopfer der deutschen Luftfahrt 1929 erscheinen. Es soll auch keineswegs verkannt werden, daß gerade der Tod der zahlreichen Sportflieger eine ernste Botschaft zu uns redet. Ihr Mut ist unserer Jungfliegerei Ansporn, rühmlos vorwärts in Schritten zur Verwirklichung des Fluges. Der Flugport ist die unerschöpfliche Quelle für den Fliegenführer im Luftverkehr, dessen Vertiefungshöhe schließlich einig und allein der Mächtigkeits jagte kommt. Hier gilt es deshalb wie beim Soldaten im Felde: „Und sehet ihr nicht das Leben ein, wie wird euch das Leben gewonnen sein!“ Auch diese Tausenden starben durch den Einsatz ihres höchsten Gutes den Weg zum Dienste an der Menschheit. Möge ihnen daher, die den Glauben an Sonne und Licht über der Erde liebten und erloschen, die Erde, die sie im Fluge geschwind überwandten, leicht sein; so leicht, wie ihre Herzen über, ihre Ideale groß und ihr Geduld klein waren!

Sportliche Rundschau

Das Sportprogramm am Neujahrstag

Das neue Jahr fängt ruhig an

Es war zu erwarten, daß nach den beiden Schicksalsstößen des Sportprogramms im Hinblick auf sehr beschleunigten Rückzug haben würde. Diese Erwartungen haben sich bestätigt. Wenn nicht noch in letzter Stunde verschiedene Prinzipal-Verpflichtungen einzuweisen waren, denn herrscht an diesem Tag auf den Sportplätzen eine behagliche Ruhe. Selbst der Fußballer mag diesem Tage keine Ausnahme, die einzige Ausnahme, die vielleicht mehr zur Geltung kommen wird, ist der Winterport, aber hier muß man erst abwarten, ob nicht die Wintergastgeberin einen Strich durch die Rechnung machen. Das Programm für folgende Veranstaltungen vor: Fußball: Nach ihrem Spiel gegen die Schottland von München trägt die Berliner Sportgemeinschaft ein weiteres Turnier in Berlin gegen eine dortige traditionsreiche Mannschaft aus. Die Mannschaft hat die 1. Liga erreicht, so einer Weltklassenmannschaft. Die von langjährig ländlichen Weltklassen ist nach der Winterpause wieder in Berlin und der Tischtennis in München, das in Berlin ausgetragen wird. Winterport: War den Neujahrstag ist in Berlin die erste des Bobbeisport-Wettbewerbes zu den Wintererpreis des 1929 angelegt, ferner findet in Oberhof ein Bobbeisport-Wettbewerb statt.

FÜR IMMER

1929



1930

MURATTI FOR EVER

Metallgesellschaft AG. zu Frankfurt

Der 1929 verlaufene Geschäftsjahr der Metallgesellschaft am 30. September abgelaufen... Die Umsatzerlöse betragen 10,000 und Steuern 2,74 Mill. M.

Wirtschaftsbilanz 1929

Von Kurt Ehmer-Mannheim

Die Unmöglichkeit ausreichender Kapitalverfügung der deutschen Wirtschaft durch die Unterbindung der eigenen Kapitalbildung...

Der Zusammenbruch der Remgorfer Börsenspekulation ließ zwangsläufig mit dem Zusammenbruch der Frankfurter Allgemeinen Versicherungsanstalt...

Staatshilfskredite. Eine Liquidationskreditlinie, die schon im Jahre 1928, die allerdings damals 'Reinigungsaktion' genannt wurde...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Stabilität der deutschen Währung. auch im kritischen Augenblicke bewahrt. Freilich mußte die Devisenfrage frühzeitig angesprochen werden...

Von besonderem Interesse, aber in ihrer Ausdehnung noch unvollständig, sind die weiteren Folgen der außerordentlichen Kreditverknappung.

Die starke Zunahme der Auslandüberdeckungen der deutschen Wirtschaft.

Die Unmöglichkeit, im Inlande langfristige Kredite zu beschaffen, hat schließlich manchen Führer der deutschen Industrie veranlaßt, Bestrebungen mit dem Ausland zu suchen...

Diese Dinge haben sich nicht nur so hinterherum abgelehrt, sondern vielmehr vor den Augen der Öffentlichkeit alles zusammen genommen hat sich...

Me Frage doch so ist, daß der Volkst die höchste Verfügungsgewalt über die Währung und ihr Wert wohl bekommt...

Jahresring wurden wir auf die innere Vereinigung des Staats- und Steuerwesens, wozu wir dann, doch endlich in aller Milderheit abgemessen...

Koch ist unsere Wirtschaft in ihrem Kern gesund und noch hat sie trotz aller schmerzlichen Ergebnisse unbedeutenden Lebensnotwendigkeiten...

Alle Erwägungen müssen auf das Wohl der Gesamtheit gerichtet sein.

Das Ende des Inflationärs. Die wesentlichen Erwerbszweige überdauern erfolgreich.

Die Wirtschaftliche Niederlassung in Ostpreußen gestärkt.

Die Wirtschaftliche Niederlassung in Ostpreußen gestärkt.

Die Wirtschaftliche Niederlassung in Ostpreußen gestärkt.

Die Wirtschaftliche Niederlassung in Ostpreußen gestärkt.

Die Wirtschaftliche Niederlassung in Ostpreußen gestärkt.

Die Wirtschaftliche Niederlassung in Ostpreußen gestärkt.

Die Wirtschaftliche Niederlassung in Ostpreußen gestärkt.

Die Wirtschaftliche Niederlassung in Ostpreußen gestärkt.

Amerikanische Konjunkturprognose für 1930

Das Gesamt-Wirtschaftsbild, dessen Entwicklungsweg im Jahre 1929, als bisher geschichtlich gesehen, gilt in diesem zweiten Bericht über die Konjunktur der amerikanischen Wirtschaft...

Ergebnisse 1928 gewinnlos

Das Jahr 1928 war ein außerordentliches Jahr für die Weltwirtschaft. Die Produktion in den meisten Ländern...

Ständesamliche Nachrichten

Verstorbene:
Donnerstag Dezember 1930.
1. Frau, Frau Schneider u. Friede Serik...

Schneider Wilhelm Frau u. Elisabeth Serik
Frau, Frau Schneider u. Friede Serik...

Verstorbene:
Donnerstag Dezember 1930.
1. Herr, Herr Schneider u. Friede Serik...

Verstorbene:
Donnerstag Dezember 1930.
1. Herr, Herr Schneider u. Friede Serik...

Offene Stellen

Mannequins
für eine Modenschau
gesucht
Persönliche Vorstellung am Freitag, den 2. Januar ab 10 Uhr...

Propaganda-Personal
von großer Verkaufsfähigkeit für bestens eingeführte
Haushaltsartikel bei guter Bezahlung gesucht...

erster Buchhalter
durchaus erfahrener
biographischer der mit allen modernen Buchführungsmethoden...

Lohnbuchhalter
für Baustelle in Mannheim.
Angebote unter G V 115 an die
Geschäftsstelle da. Bl.

Ostern
kaufm. Lehrling
Geschäftsfirma am Wege nach Sandhofen...

Stenotypistin
Von großer bekannter Zigarren-Fabrik
zum sofortigen Eintritt 10244
flüchtige, junge

Einige Damen
Tücht. ehrl. Mädchen
Für 3. Viertel eines
Lehrst. od. Volontär
Lehrst. kann sofort erfolgen...

Verkäufe
Neu angekaufter
Herd mit Nickelschiff
billig zu verkaufen.

Neuer Maß-Anzug
Man, weill. Anzug, zu
verkauf, D. K. 11, 2. Tr.

Immobilien
Ackergrundstück
In guter Lage, gegen
Wanderbau an geeignet...

Kauf-Gesuche
Guterhalt. Klavier
Gutes Pianoforte, war
von Meister Schreiber...

Stallung
für 1 oder 2 Pferde.
Kuppel mit X. A. 5
an die Geschäftsstelle...

3-4 Zimmer-
Wohnung
act. sehr schön, sehr
modern, 3 Zimmer...

Beamter
2 Zimm. u. Küche
soll sofort oder später
2 Zimm. u. Küche...

Miet-Gesuche
Möbliertes Zimmer
Möbliertes Zimmer für
1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12...

Vermietungen
Schön möbl. Zimmer
für 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12...

Vermietungen
Gut möbl. Zimmer
an Herrn od. Fräulein
zu vermieten...

Beteiligungen
Beteiligung
gehört an bedeutender Geschäftsbl. 2000
oder 1000 Kapital mit 1000 oder 2000...

Automarkt
Autofahrschule Ph. Pichl
wissenschaftliche Ausbildung aller Klassen
auch Einzel-Ausbildung. Mäßige Preise...

Unterricht
Hilfsmittel-Technikum, Frankenhäuser
Ingenieur-Abt. für Flugzeug- u. Automobil...

Heirat
Neujahrswunsch!
Da ehrl. Herr sucht
bekanntlich mit Dame...

Frau Anna Mohr
geb. Philipp
Wir bitten der Verstorbenen im Gebete zu gedenken
Familie Georg Mohr
Mannheim, U. 6. 10

Trude Wachter
Robert Wellenreuther
Verlobte
U. 6. 10 Schürperstr. 6
Silvester 1930

Gottesdienst-Ordnung
Evangelische Gemeinde
Dienstag, 31. Dezember 1930 (Silvester).
In allen Gottesdiensten wird eine Kollekte für
den diesj. Pfarrkollektivismus u. Waisenfonds erhoben...

Im laufenden Band von 1929

Die wichtigsten Ereignisse des abgelaufenen Jahres

Politik und Wirtschaft

Januar: 6. Proklamation der Diktatur des Königs Alexander in Jugoslawien. — 7. Bundung des amer. Fluggesetz „Cessna Law“ nach einem Dauerflug von 100 Stunden und 47 Minuten. — 8. Reichsbankpräsident Dr. Schacht und Dr. Albert Fugler werden als deutsche Sachverständige für die Reparationsverhandlungen ernannt. — 14. Aman Allah dankt zugunsten seines Bruders Inayat Allah ab. — 15. Inayat Allah dankt ebenfalls ab. Rebelles-ländere Sachverständige übernimmt die afghanische Regierung. — 16. Befehl des Reichswehrministers auf Verhängung eines Verbotserlasses auf Versammlungsänderungen. — 21. Aman Allah erklärt seine Abdankung für nichtig. — 24. Beginn der großen Elbschiffahrt in der französischen Kammer. Rein positive Erträge.

Februar: 1. Kritikerberufung in Spanien ist gescheitert. — 2. Einiges Wortgefecht zwischen Bayern und Preußen in der Frage Reich und Länder. — 3. Ministerpräsident Braun wendet sich jetzt gegen bayerische Ministererklärungen. — 5. Schwere Zusammenstöße in Bombay. Über 100 Tote. — 6. Der Zentralminister Guardard tritt aus dem Reichskabinett aus. — 6. Guardard tritt beim Staatsgerichtshof Klage gegen Bayern wegen der Tötungslehren. — 11. Beginn der Pariser Konferenz im Hotel „Georg V.“. — 12. Unterzeichnung der Lateranverträge durch Mussolini und Kardinal Gasparri. — 13. Der oberösterreichische Sejm wird aufgelöst. Reichskabinett tritt dem Deutschen Volksbund und von den Polen verhaftet. — 14. Guardard tritt aus dem Reichskabinett aus. — 15. Dudenbücherei bleibt Eigentum des Reichs. — 16. Ein holländisches Boot verdrängt ein geheimes Militärabkommen zwischen Frankreich und Belgien. — 18. England lehnt den Sperrflug über Ägypten ab.

März: 1. Der Zentralstadtsgerichtliche Kammer legt sein Reichsmandat nieder. — Die Koalitionsverhandlungen im Reich endgültig gescheitert. Das Kabinett tritt zurück. — 2. Der Reichsrat beschließt das neue Steuerprogramm. — Schwere Schläge zwischen kuffändischen und Reitergruppen in Mexiko, mit dem Sieg der Reitergruppen. — 3. Schluß der Währungsabstimmung. Die Währungsfrage bleibt ungelöst. — 10. Großer Sozialkongress in Rom. — 12. General Robles nimmt seinen Abschied. — 13. Trennung des Kronprinzen Olof von Norwegen mit der Prinzessin Mariha von Schweden. — 14. Ernennung des Oberbürgermeisters Schögel in Wagram. — Der Staatsgerichtshof erklärt die holländischen Wahlen vom 31. 10. 28 für ungültig. — 23. Das Reichsgericht erklärt Art. 23, Absatz 2 des württembergischen Verfassungsgesetzes als verstoßend gegen die Verfassung. — Ueberwältigung der Wahlen der italienischen Reichstages. — 30. März wird gegen 70000 Jüdische Kaulen aus der Haft entlassen.

April: 1. Ueberziehende Zusammenkunft zwischen Chamberlain und Mussolini in der Nähe von Florenz. — 2. Die österreichische Regierung Seipel tritt zurück. — 3. Bombenwurf im indischen Parlament in New Delhi. — 4. Dr. Gasparri übernimmt das Amt des Oberpräsidenten von Oberösterreich. — Die Vanzakererfrage verdrängt den neuen Versuch zur Währungsabstimmung im Reich. — 18. Guardard, Eisenwald und Dr. Wirth treten ins Reichskabinett ein. — 14. Bildung des neuen polnischen Kabinetts mit Smittlich als Ministerpräsident. — 15. Tagung der Vorbereitenden Abrüstungskonferenz in Genf. — 16. Rücktritt der italienischen Regierung. — 19. Scharfer Durchbruch an der Berliner Börse. Große Verluste der Reichsbank. — 23. Stätiger Ausbruch einer Max-Gesellschaft in Karlsruhe. — 24. Abschluß eines neuen Großbankkredit für das Reich in Höhe von 170 Millionen.

Mai: 1. Fluchtige Raiflerer und Kommunisten-attentate in Berlin-Reutheim und im Wedding. Begehrte Strafenherrschaften mit der Polizei. Der Aufbruch dauert bis zum 6. Mai. Er forderte 21 Tode. Deutscher Vortritt in Moskau. — 2. Ergebenheitsbesuch des Reichswehrministers an den Reichsbankpräsidenten. — 4. Das neue österreichische Kabinett Stresemann wird vom Reichsrat bestätigt. — Das Reichskabinett beschließt eine steuerfreie Innenanleihe von 100 Millionen. — Reichswehrminister in Preußen, weitere Verbote folgen in Bayern, Sachsen und Mecklenburg-Schwerin. — 6. Attentat gegen Woldegar in Rom. Seine Neffen und zwei Offiziere werden schwer ver-

letzt. Woldegar bleibt unverletzt. — 8. Owen Young überreicht in Paris einen neuen Berichtigungsplan. — 10. Auflösung des englischen Parlaments. — 12. Bei den Bundtagswahlen in Sachsen gewinnen die Nationalsozialisten 3, die Reichssozialisten 2, je 1 Mandat Deutsche Volkspartei und Wirtschaftspartei. Deutschnationale, Demokraten und Volksrechtspartei verlieren je 1, die Kommunisten 2 Mandate. — 14. Rotfrontverbot in Barmen, Bielefeld, Bremen, Hamburg, Oldenburg, Braunschweig. — Die italienische Kammer genehmigt die Lateranverträge. — 15. Mit 197 gegen 178 Stimmen wird im Reichstag die 500 Millionenanleihe genehmigt. Dagegen stimmen Deutschnationale, Kommunisten, Wirtschaftspartei, Nationalsozialisten, Christl.-nat. Bauernpartei und Deutsche Bauernpartei. — 22. Dr. Fugler tritt vom Sachverständigenkomitee in Paris zurück. — 23. Dynamitanschlag auf das Landratsamt in Jülich. — 24. Geheimrat Kall wird zum Reichsminister ernannt. — 25. Aman Allah flüchtet. — 26. Eröffnung des 194. Paritätstages in Magdeburg. — 27. Reichsminister des Reichs bei den belgischen Wahlen, zum 2. Mandat. — 28. Einigung der Pariser Sachverständigen über die Zahlungen Deutschlands. — 29. Juni: 2. Die englischen Wahlen bringen den Konservativen 254, der Arbeiterpartei 288, den Liberalen 57, den Unabhängigen 8 Siege. Das konservativ-kabine tritt zurück. — Ein Bombenanschlag auf das Landesfinanzamt Oldenburg erfolgte in der Nacht zum 2. auf 3. Juni. — 5. MacDonald wird mit der Bildung des neuen englischen Kabinetts betraut. — Der 7. Juni als Tag der Unterzeichnung des Pariser Sachverständigenabkommens durch Reichsbankpräsident Dr. Schacht wird für immer bedeutungsvoll sein. Die Unterzeichnung erfolgte um 17.51 Uhr, um 18.10 Uhr erklärt Owen Young die Konferenz für geschlossen. — 7. Ausstufung der Reifeprüfungen für die Lateranverträge in den Privatstudien Gasparri. — 9. König Fuad von Ägypten tritt in Sinaï den britischen Boden, am 20. wird der ägyptische König förmlich in Berlin empfangen. — 11. Eröffnung der Madrider Ausstellung. Stresemann vertritt Deutschland. — 12. Im Reichstag wird ein Antrag, den 28. Juni (Unterzeichnung des Versailles Vertrages) als Reichstrauerlag auszusprechen, abgelehnt. — 14. Unterzeichnung des preussischen Konkordats durch Ministerpräsident Braun und Kardinal Pacelli. — 16. Der Reichsrat in Mexiko ist wieder berufen. — 18. Der Reichstag bewilligt die zweite Rate für den Vanzakererbaubau A mit 24 gegen 158 Stimmen. — 20. Der neue Großbankkredit des Reichs wird am 20. zum Abschluß gebracht. Die Anleihe beträgt 200 Millionen. — 21. Das Reichskabinett beschließt einstimmig die Annahme des Sachverständigenabkommens als Grundlage für die Regierungskonferenz. — 22. Tropische Einzelgesetz wird auch durch England abgelehnt. — 23. König Fuad tritt in München ein. — 24. Erhöhung des Batterspells auf 10. A. — Die preussische Generalkonferenz fordert ein Abkommen mit der evangelischen Kirche. — 25. Attentat auf den französischen Konsul in Berlin. — 27. Im Reichstag wird die Verlesung des Republikanengesetzes mit 268 gegen 110 Stimmen abgelehnt. — 28. Aufruf des Reichspräsidenten und der Reichsregierung zum 10. Jahrestag von Versailles. Zurückweisung der Behauptung von der Kleinheit Deutschlands am 10. Jahrestag im Reichstag.

im Mai in New York, einen Monat später in Paris, im Oktober in Berlin und zum Jahreschluss in London ein Orientkrisis befehlen. Und tatsächlich: an Osternfrank hatte es wahrhaft nicht gefehlt. Aber von der einseitigen, der Oktober-Orientkrisis in New York hatte der vortreffliche Wahrsager keine Ahnung gehabt. Das stand eben nicht in den Sternen geschrieben.

Die französischen Astrologen waren etwas optimistischer. Aber auch ihnen gelang es nicht sich zu behaupten. Der eine prophezeite zum Beispiel, daß Polanco's Macht sich härten und daß er im Laufe des Jahres die deutsche Reichsbank verfallen werde. Was hat er heute zu dieser seiner Prophezei zu sagen?

Madame Laplace wahrhaftig aus der Hand. Was er nach ihr, so würde jetzt in Moskau eine Gegenrevolution losbrechen und der Völkerverbund würde sich mit unauflösbaren diplomatischen Konflikten befehlen. In Moskau gibt es jedoch keine Gegenrevolution, und auch der Völkerverbund befehle sich nicht mit unauflösbaren Konflikten.

Natürlich auch die deutschen Astrologen sind an der Wahrsager-Veile beteiligt. Professor Dater, Velehrer der Astrologie, schrieb sogar ein Buch über Deutschlands zukünftiges Schicksal. Er prophezeite allerlei schöne Dinge. Er behauptete unter anderem, die Konstellation der Sterne habe ihm verraten, daß Stresemann noch im Jahre 1930 große Erfolge haben wird. Er hat sich getraut. Dafür aber hat leider Scheermann das Richtige vorausgesagt. Zwei Tage vor dem Tod des großen Staatsmannes las er die Schrift Stresemanns und erklärte, daß Stresemann in zwei Tagen sterben werde. Scheermann ist aber nur ein Graphologe und kein Astrologe.

Und nun das kommende Jahr. Nach Mme Fraga, der berühmten Pariser Wahrsagerin, steht das kommende Jahr im Zeichen von Merkur und Saturnus. Und diese beiden Sterne bedeuten bekanntlich Hiel und Ueberlegung. Der Zufall wird im kommenden Jahr — behauptet Madame Fraga — seine wesentliche Rolle spielen. Hoffen wir, daß diese Dame ihren Rat besser zu befolgen wissen wird, als ihre Kollegen im Jahre 1929.

Leo Barth.

Voraussetzungen für 1930

Viele Propheten - falsche Propheten?

Das Jahr 1929 ist nun auch zu Ende, und die mehr oder minder verhassten modernen Propheten überschreiten und wieder mit ihren letzten Weisheiten. Sie orakeln lauthals bis auf das Jahr 1930 und hoffen zuversichtlich, daß ihnen die leichtgläubigen und leichtvergeßlichen Menschen auch alles aufs Wort glauben werden. Sie scheinen ganz und gar zu vergessen, daß sie mit ihren Prophezeien für dieses Jahr samt und sonders eine riesengroße Veile erlebten. Denn wahrhaftig weiserhaft gelang es den verschiedenen Wahrsagern aus aller Herren Länder, immer das Unrichtige zu prophezeien.

In England erscheint Johnson, lehrt ein astrologisches Wahrsagerbuch, genannt „Mooze“. Für das Jahr 1929 hatte dieses Buch folgendes Urteil prophezeit. Noch im Monat Januar entsetzt im Osten ein Krieg, und ein Mitglied des englischen Königshauses wird sterben. Im Februar wird zwischen Griechenland und der Türkei ein erdender diplomatischer Konflikt ausbrechen. Im März in Indien eine große Naturkatastrophe sich ereignen, und im April werden je ein berühmter japanischer und ein australischer Politiker das Zeitliche segnen. Im Juli sollte nach dieser Prophezeiung die englische Regierung demissionieren, und im August in Argentinien eine Revolution vorstatten gehen. Nichts dergleichen geschah.

Der amerikanische Astrologe Whitcomb hatte gemahrt, daß dem amerikanischen Nationalhelden Lindbergh ein Fluggesunglück antehen werde. Dieses Unglück ist auch tatsächlich eingetroffen. Und doch hatte der Astrologe nicht Recht behalten. Lindbergh und seine Frau flüchten, das Fluggesunglück verschmachtet, daß die beiden fliehen unverletzt. Selber hat Lindbergh schon einige Flüge absolviert, auch hat er sich eine Krümelgebäckung geholt, aber der Propbet mit seiner Prophezeiung, daß der erste Ocean-Überquerer als mehr ein Fluggesunglück werden würde, hat sich doch blamiert.

Wie, ein anderer amerikanischer Wahrsager, hatte wiederum für das Jahr 1929 eine Menge schwarze Widertage vorausgesagt. Er war aber ein wenig übertrieben und dies wurde ihm zum Verhängnis. Er orakelte nämlich: im Monat Februar wird in Wien,

im Mai in New York, einen Monat später in Paris, im Oktober in Berlin und zum Jahreschluss in London ein Orientkrisis befehlen. Und tatsächlich: an Osternfrank hatte es wahrhaft nicht gefehlt. Aber von der einseitigen, der Oktober-Orientkrisis in New York hatte der vortreffliche Wahrsager keine Ahnung gehabt. Das stand eben nicht in den Sternen geschrieben.

Die französischen Astrologen waren etwas optimistischer. Aber auch ihnen gelang es nicht sich zu behaupten. Der eine prophezeite zum Beispiel, daß Polanco's Macht sich härten und daß er im Laufe des Jahres die deutsche Reichsbank verfallen werde. Was hat er heute zu dieser seiner Prophezei zu sagen?

Madame Laplace wahrhaftig aus der Hand. Was er nach ihr, so würde jetzt in Moskau eine Gegenrevolution losbrechen und der Völkerverbund würde sich mit unauflösbaren diplomatischen Konflikten befehlen. In Moskau gibt es jedoch keine Gegenrevolution, und auch der Völkerverbund befehle sich nicht mit unauflösbaren Konflikten.

Natürlich auch die deutschen Astrologen sind an der Wahrsager-Veile beteiligt. Professor Dater, Velehrer der Astrologie, schrieb sogar ein Buch über Deutschlands zukünftiges Schicksal. Er prophezeite allerlei schöne Dinge. Er behauptete unter anderem, die Konstellation der Sterne habe ihm verraten, daß Stresemann noch im Jahre 1930 große Erfolge haben wird. Er hat sich getraut. Dafür aber hat leider Scheermann das Richtige vorausgesagt. Zwei Tage vor dem Tod des großen Staatsmannes las er die Schrift Stresemanns und erklärte, daß Stresemann in zwei Tagen sterben werde. Scheermann ist aber nur ein Graphologe und kein Astrologe.

Und nun das kommende Jahr. Nach Mme Fraga, der berühmten Pariser Wahrsagerin, steht das kommende Jahr im Zeichen von Merkur und Saturnus. Und diese beiden Sterne bedeuten bekanntlich Hiel und Ueberlegung. Der Zufall wird im kommenden Jahr — behauptet Madame Fraga — seine wesentliche Rolle spielen. Hoffen wir, daß diese Dame ihren Rat besser zu befolgen wissen wird, als ihre Kollegen im Jahre 1929.

Leo Barth.

80 Jahre glücklich verheiratet

Da soll man noch sagen, daß es keine glücklichen Ehen gibt! Im berühmten Hippocamp feierte vor einigen Tagen das Ehepaar Conghlan das seltsame Fest einer mehr als diamantenen Hochzeit. Die Eheleute haben 80 Jahre in glücklicher Ehe zusammen verlebt. Der Ehemann ist 109, die Ehefrau 106 Jahre alt. Der sehr manierete alte Herr fühlt sich ganz wohl und erinnert sich noch als Knabenjunge eines historisch gewordenen Sturmes, der im Jahre 1898 ganz Irland verwüsten hat. Vor 102 Jahren fuhr Mr. Conghlan zum ersten Male in der Postkutsche nach Dublin. Bis heute arbeitet er allein in seinem Garten, während seine treue Ehehälfte die ganze Hausarbeit und sogar das Brotbacken macht und die große Küche allein besorgt. Der älteste Sohn des Ehepaars ist 78 Jahre alt.

Zierwanderungen in Skandinavien

Wie aus Skandinavien berichtet wird, steht dort wieder einmal eine jener großen Zierwanderungen bevor, deren Ursachen die Gelehrten heute noch ohne Erklärung geben können. Die Zierwanderungen kommen, die für gewöhnlich ihre Wohnsitze in den großen Zentralgebirgen Schwedens und Norwegens haben. Es sind Tiere ähnlich einer großen Ratte, aber ohne Schwanz und mit dichterem Fell. In Wäldern von fünf bis zwanzig Jahren aber kommt diese Tiere ein unübersehbarer Schwarm zum Vorschein. In Tausenden kommen sie in die Täler hinab und vereinigen sich zu einem großen Strom, der in einer bestimmten Richtung abfließt. Hunderttausende wandern, während der Nacht, von einem verhängnisvollen Erbe befehle. Während ihrer Wanderung werden ihre Scharen hart durch ihre Feinde gequält. Vögel, Wölfe, Füchse, Marter und anderes Raubzeug holen sich aus diesen Mägen ihre Beute, die Adler, Falken, Eulen und Raben haben ihre Zeit, Feindtiere und Kinder getreten sie mit ihren Dauen, aber immer wieder flüchten sie die Reihen, und der Marsch wird fortgesetzt. Von diesen Auswanderern kehrt keiner zurück, denn sie wandern bis an die See. Hier tauchen sie in die Fluten und schwimmen in der ihnen anbestimmten Richtung fort, bis sie untergehen. Was sie zu dieser rätselhaften Wandlungsbewegung treibt, nach welchen elementaren Grundgesetzen sich die Abstände zwischen den einzelnen Jagen regeln; das hat bis heute kein Mensch erklären können.

Ein Wiedersehen nach 50 Jahren

Ein alter Bauer wurde vor einigen Tagen in das Krankenhaus von Jönköping in Schweden eingeliefert. Er kam aus der Provinz Norrland und hatte seinen Sohn seit 50 Jahren nicht mehr gesehen. Er nahm an, daß der Sohn eines Tages vor einem harten Winterabend aus dem Hause verschwunden war, daß er nicht mehr unter den Lebenden weilen würde. Im Hospital lernte der 74jährige Alte einen Mann kennen, der ihm nach seiner Familie anfragte, worauf der Alte nur ärgliche Antworten gab. „Mein Sohn ist tot“, behauptete er hartnäckig. „Nein“, erwiderte der Unbekannte, „dein Sohn lebt!“ Auf die Frage wo sich sein Sohn befinde, sagte der Fremde: „Ich bin dein Sohn Gustaf.“ Sonderbarerweise wollte der wiedergeborene Sohn unter keinen Umständen erzählen, was mit ihm geschehen war und wo er die lange Zeit der Trennung verbracht hat.

Feuer im Feuerwehrrdepot!

Auch das kann vorkommen, so unwahrscheinlich es klingt. Der Fall hat sich im kleinen rumänischen Städtchen Lacalet vor nicht langer Zeit ereignet. Und das Merkwürdigste daran war, daß kein einziger Feuerwehrmann erschien, als das Feuerwehrrdepot in hellen Flammen stand. Und unauflösbare Gründe drückte dieser Tage im Feuerwehrrdepot von Korlat ein Brand aus, der rasch um sich griff. Die halbe Stadt strömte an der Brandstelle zusammen aber die Feuerwehrleute waren nirgends zu finden. Die gesamte Einrichtung, zwei Viehhandkarren, die Feuerleitern und vieles andere wurde ein Raub der Flammen. Die Einwohner der Stadt blühten mit größter Mühe das Feuer, wobei einige der opferwilligen Helfer nicht unerhebliche Brandwunden erlitten. Erst später erfuhr man, weshalb es kein einziger Feuerwehrmann an der Brandstelle zeigte hatte. Die gesamte Feuerwehrmannschaft mit ihrem Hauptmann an der Spitze feierte an diesem Abend ein Fest. In einem Wirtshaus saßen die wackeren Feuerwehrmänner gehend und lustige Lieder sangend beisammen, während das Feuerwehrrdepot ein Raub der Flammen wurde.

Italiens Vordringen in Tripolis



Artillerie-Abteilung der italienischen Kolonialtruppen, beim 28. Angriff. Die Geschütze von Dessau am Nordende der Befestigung und den Seiten des Forts sind zerstört.

Wie ein Märchenschiff



mittels und seiner Dampfmaschine, der seine Dienst in den Welt der italienischen Genuesen der nordamerikanischen Großen Seen verrichtet und in dieser geographischen Verfassung auf jedem Tag in seinen Ursprungshafen Milwaukee zurückkehrt.

ALHAMBRA

Die letzten Spieltage!
Nur noch heute u. morgen!
Das kulturhistorische Sittengemälde von riesenhaften Ausmaßen!

Messalina

2 Teile (11 Akte) in einem Programm!
Wagenrennen/Gladiatorenkämpfe
Sklaventreue / Seelenverderbnis
Leidenschaft und reine Liebe

Merkmale dieses überwältigenden Großfilms!

3, 5.40, 8.10 Uhr
Für Jugendliche verboten!

Voranzeige!

Ein neues Ereignis
des löfenden und sprechenden Filmes:

Die Nacht gehört uns!

Hauptdarsteller: Hans Albers / Charlotte Ander. — Regie: Carl Fröhlich.
Durch Carl Fröhlich hat der deutsche Tonfilm einen großen Schritt vorwärts getan. Durch diesen mit größtem und verdientem Premièrerfolg aufgeführten Sprechfilm ist eindeutig erwiesen, wie ausschlaggebend diese Arbeit für den internationalen Tonfilm ist. Einer der schönsten Filmserfolge dieses Jahres ist dieses Werk, das ganz neue Wege ging, neue Wege aufzeigt. Ab Donnerstag in der Alhambra!
Unsere verehrten Besucher ein frohes neues Jahr!

SCHAUBURG

Ehre, Freiheit und Nationalstolz
müßten den Deutschen davon abhalten, in
die Fremdenlegion einzutreten

So spricht der ehemalige Legionär
Carl Bernhardt einleitend zu seinem
Melodrama:

Verkauft um 1000 Franken

Hierzu der Großfilm:

Flucht in die Fremdenlegion!

9 Akte mit Hans Stüwe.
Bilder von stärkster Realistik!

3, 5, 7, 8.20 Uhr.

Für die arbeit-
betätigte
HAUSMUSIK
ein
PIANO
Kauf oder Miete,
neu und gepolstert
HECKEL
Pianolager
3, 10, Kunststr.

Stemmer

Gänseleber- Pasteten

Terrinen

1.25, 2.75, 3.40, 5.- u. 6.00

Gänseleber- würste

Stück 2.50 bis 6.-

Blätterteig- Pasteten

mit Gänseleber und
Fleisch gefüllt

Stück . . . 1.70

02.10 Tel. 23624

Kaufe Herrenkleider

Schube, Pfandscheine

Finkel, G 5, 5

Tel. 25474. 8166

UNIVERSUM N 7

Nur noch wenige Tage
Das große Neujahrs-Programm:
Liane Haid
in dem wundervollen Filmwerk:



„Schwarzwaldmädel“

Ein Film nach Motiven der bekannten Operette von Leon Jessel
in den Hauptrollen:
**Liane Haid, Fred Louis Lerch,
Georg Alexander.**

Hierzu:
**Die neue umfangreiche Bühnenschau
In jeder Vorstellung singt**

Alfred Färbach

Grails-Erzählung aus Lohengrin von Richard Wagner,
mit Orchester

Außerdem zum Hauptfilm das Helmlied:
„Oh Schwarzwald, oh Heimat!“

Musikzusammenstellung und musikalische Leitung:
Kapellmeister Willy Nottelmann

Beiprogramm: Kulturfilm und Wochenschau

Beginn der Vorstellungen täglich: 4.00 6.00 8.20

Sonntags: 2.00 4.05 6.10 8.20

UNIVERSUM N 7

National-Theater Mannheim.

Dienstag, den 31. Deabr. 1929
Vorstellung Nr. 129 - Außer Miete - Vorrecht D
Die Fledermaus
Operette in 3 Akten nach Meilhac u. Halévy.
Musik von Johann Strauß.
Spielleitung: Alfred Landory
Musikalische Leitung: Karl Klaus
Tänzer: Annie Hiltz

Anfang 19 Uhr Ende gegen 22 Uhr

Personen:

- | | |
|------------------------------|-------------------|
| Gabriel von Eisenstein | Helm Neugebauer |
| Rosinthe, seine Frau | Sophie Karst |
| Frank, Gefängnis-Direktor | Hugo Voisin |
| Prinz Orlofsky | Nora Landorich |
| Alfred, sein Gesangslehrer | Warner Mäkel |
| Dr. Falke, Notar | Alfred Landory |
| Hilf, Advokat | Walter Friedmann |
| Adèle, Stubensoldinchen | Marianne Keiler |
| Al-Bey | Adolf Jungmann |
| Murray | Robert Walden |
| Caracoli | Hans Karawak |
| Ramassa | Adolf Karlinger |
| Ida | Margit Stoehr |
| Melanie | Gertrud Walker |
| Felicitas | Anne Brennabhl |
| Faustine | Emmy Paba |
| Hmi | Margarethe Zield |
| Herswine | Christ. Resemeyer |
| Natalie | Elsa Wiesheu |
| Prosch, Gefängnis-Aufseher | Karl Mang |
| Iwan, Orlofskys Kammerdiener | Franz Baronstein |
| Erster | Herm. Tremsch |
| Zweiter | Karl Zöller |
| Diener | Joseph Gerhardt |
| Diener Orlofskys | Konrad Ritter |
| Diener bei Eisenstein | Adolf Albrecht |

Täglich bei uns
der neueste und beste
Pat und Patachon-Großfilm

Pat und Patachon

im
Raketen-Omnibus

Der Schrecken von London —
Ein tolles Erlebnis in London
und Arabien

Pat und Patachon als Benzinkutscher
Pat
der schillerigste Schaffner der Welt sagt Patachon
Patachon
Europas stärkster Chauffeur — sagt Pat
Dazu ein großes Beiprogramm.

Jugendliche haben bis 6 Uhr Zutritt

Anfang heute: 8.30, 8.30, 8.30 Uhr.
anf. Neujahr: 2.00, 4.30, 6.00, 8.15 Uhr.

Palast-Theater

Café Rheingold
Groß. Silvesterkonzert
mit humorist. Einlagen
Eintritt frei. Ohne Preisauflage.
Alb. Höfer

Tanzschule Stündebeck

beginnt Anfang Januar
mit neuen Kursen
individuell Einzelunterricht jeder Zeit

APOLLO

Kassentelephon
21624

Heute abend 8 Uhr
Premiere

der Neuen Wiener Revue 1930

Magazin-Revue
28 farbige Bilder mit

Dan Reeves

der Sensation des Palace New-York
Mr. Jimmy, Erich Wolf
Marietta von Scotti, Herma Heinisch
Gino D'Arzo, Fritz Abel usw. usw.

Magazin- und Vienna-Girls

Die Theaterbesucher haben zu den bi-
gigen Silvester-Veranstaltungen Zutritt.

In den vorderen und oberen Sälen
8 Uhr
Großer
Silvesterbeirieb
8 Uhr
TANZ — GESANG — HUMOR

Im Trocadero:

29 1/2 Uhr
Festabend mit Tanz

Mitwirkende: Das Revue-Ensemble
Einschreibungen für den Trocadero
(auch telephon. 21 624) i. Theaterbüro

1. Januar
4 und 8 Uhr 5.30

Magazin - Revue

Preise 50 Pfg. bis Mk. 4.-

Städt. Planetarium

Mittwoch, 1. Januar, 17 Uhr
Vortrag mit Vorführung des Zeiss-
Projektors u. Lichtbildern
Hauptlehrer E. Eiba, Mannheim, spricht über
Himmelskunde u. menschliche Kultur
Eintritt RM 0.50; Stad. u. Schüler RM 0.25

Schloßrestaurant

M 5, 5,9 N 5, 5,9
Festn. Sie 16230

Silvester

im Schloßhotel
Soupers zu Mk. 1.50 u. 2.50

Weide Märzenstarkbier
ohne Preishöhung
Viele Gratisüberraschungen
Eintritt frei! Eintritt frei!

Eichbaum - Stammhaus

Große Silvesterfeier — Sonder-Souper
bitte Stimmung mitbringen
Konzert in allen Räumen
Eichbaum-Hock — Schlachtfest.
Ganzes warmes Mittag und festliches die
herliche Rückkehr zum neuen Jahr!
16168 Hermann Ruffler und Frau.

Das
31.
Dezember
Silvester
Jahresende
beschließt
man
bei

SARRASANI

Beginn der Silvester-Vorstellung um
6 1/2 Uhr. Ende kurz nach 10 Uhr

PAVILLON KAISER

o 6. 2 Tel. 22138

Silvester Feier

DER GROSSE
GALA-ABEND

ÜBERRASCHUNGEN
SILVESTER-SOUPER

Tischbestellungen vorzeitig erbeten

Silvesterfeier

im
Weinhaus Zimmern
Ludwigshafen a. Rh.
Wedestraße 15 — Telefon 62647
Vorzügliche Naturweine :: Erstklassige Küche

Wellenreuther am Kalserring

Silvester-Feier

Überraschungen — Gratis Tombola
Die erstklassige Salonkapelle sorgt für Stimmung
und Unterhaltung.

Prosit Neujahr!

unsere werten Gästen, Freunden und Oömern!

zur Silvester-Feier

(Souper Mk. 4.50)
im
Weinhaus „Zum Rosenstock“
N 3, 5 Tel. 31225 N 3, 5

laden ergebnis ein Carl Bronner und Frau

Stimmungsvolle Kapelle

Malepartus

Mannheim 0 7, 27. Tel. 31271

Silvester 1929

Festsouper Gedeck 5.-
Auserlesene Tageskarte
Original Wiener Schrammeln
Tanzunterhaltung Stimmung Überraschungen

Am 1. Januar abends 8 Uhr
Wiener Schrammel Konzert

Kabarett und Tanzpalais

LIBELLE

Mannheim 0 7, 8 Heidelbergerstr.

Der Clou von Mannheim mit dem
aussergewöhnlichen Januar-Programm

Gert Neumann, der geist. Pfänderer
Fuhian und Holdell, Tauscherbi-
tungen im Parkett
Elsa Kau, die jugendliche Soubrette
Karl Heinz Ewers, d. beliebteste Schlag-
fertige Bassdrum u. Musikimitator
Yvonne und Alphonse, Tanztrakt
Ernesto, der jugendl. Musikvirtuose
The merry Twins, Tanz-Duo
Karl Neubeck, Stimmungssourette

Tanz-Unterhaltung durch Circo Band
Eintritt Mk. 1.- Kein Weiszwang
Tischbestellung rechtzeitig erbeten!
Fernruf Nr. 81920 u. 20026

Harmonie Lindenhol

Große Silvesterfeier mit Tanz
Gleichzeitig erbeten wir unseren werten Gästen
herzliche Glückwünsche zum neuen Jahr!

Getragene Herrenkleider

sowie Pfandscheine
kauft
Bryn Ww., G 4, 33,
Tel. 26603.

Verfälschungen

aus Zeitschriften
Schreibwaren N 7, 23
Tel. 89740 81.007

Freundschaft

Wachet um Y. T. 48
an die Freundschaft. Mo-
ses Witten. 81004

Perfekte Bioglerin

empf. 88 im Bilde
u. Bügeln leicht. Ganz-
wärdig, seine Herrn. u.
Damenmäße bei Sch-
nauer Helmbia. Seine
Waldine. Käbr. Anna
Kauer. H 3, 14, 2. 24,
H. 3. Gel. Post. 804

Perfekte Bioglerin

empf. 88 im Bilde
u. Bügeln leicht. Ganz-
wärdig, seine Herrn. u.
Damenmäße bei Sch-
nauer Helmbia. Seine
Waldine. Käbr. Anna
Kauer. H 3, 14, 2. 24,
H. 3. Gel. Post. 804

81004

Ab heute Dienstag! In Erstaufführung!

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerst.	Freitag	Sonntag	Sonntag
1	2	3	4	5	6	7
					13	14
					21	22
					28	



Clara Bow in
Übern Sonntag, lieber Schatz
 mit Neil Hamilton

Ein Paramount-Film im Vertrieb der Parufamas
 Nach dem bekannten Buch von Elinor Glyn.
Beiprogramm!
 Wochentags 4.00 6.15 8.30 Sonntags ab 2.30



Für Silvester
 empfiehlt
Malaga Muscateller Asti
 sowie edl. Südweine zu billigsten Preisen.
Sonderangebot für Glühweine:
 Rotwein per Liter — 90
 bei 6 Liter — 85
José Fabrega, span. Weinstube
 Q 7, 18/19 (17255) Q 7, 18/19

Man erwartet Sie . . .
 an dem schönsten Bühnen des Faschings. Und man wird Sie noch einmal so freundlich empfangen, wenn man weiß, wie elegant und modern Sie tanzen. Nehmen Sie daher noch einige Unterrichtsstunden in
Tanzakademie Carl Koch
 Trainer des Schwarz-Weiß Club
 O 6, 6 Enger Planken Tel. 31810
 118, Fuschinger-Schneidkurse begünstigt.

Silvester im Cafasö

Große Keller mit Büro
 zu vermieten. Anfragen unter X V 50 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Laden mit Wohnung
 (Königsplatz 15, 79) — nach dem Neubauplan — zu vermieten. Näheres unter X V 50 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Neubauwohnungen
 Ecke Augusta-Anlage 48 u. Glückstr. 5
 3 Wohnungen mit je 7 Zimmer
 Küche und allem Zubehör mit Verleinerung, Holzbohlenböden, elektr. Heizung.
 Karl Ludwigstraße 7
 1 Wohnung 6 Zimmer Küche u. all. Zubehör mit Verleinerung, Holzbohlenböden, elektr. Heizung.
Richard Wagnerstraße 63
 2 Wohnungen mit je 5 Zimmer, Küche und allem Zubehör vollständig neuwertig.
 Richard Wagnerstraße 65 u. 77
 zum Frühjahr 1934
 bessere 1 und 2 Zimmer Wohnungen mit Verleinerung, Holzbohlenböden, elektr. Heizung und allem Zubehör vollständig neuwertig.
 Richard Wagnerstraße 65 u. 77
 zum Frühjahr 1934
 bessere 1 und 2 Zimmer Wohnungen mit Verleinerung, Holzbohlenböden, elektr. Heizung und allem Zubehör vollständig neuwertig.
 Richard Wagnerstraße 65 u. 77
 zum Frühjahr 1934
 bessere 1 und 2 Zimmer Wohnungen mit Verleinerung, Holzbohlenböden, elektr. Heizung und allem Zubehör vollständig neuwertig.

Sonnige 7-8 Zimmer - Wohnung
 am Friedrichsplatz, mit allem Zubehör (O 12) auf L. 4. 90. 2. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000.

Moderne, geräumige 3 Zimmer - Wohnung
 mit Bad, Speisezimmer, Bad u. Küche, in ruhiger, sonniger Lage an der Friedrichsstraße. Näheres unter X V 50 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

3 Zimmer - Wohnung
 mit 1. Bad, Bad, Balkon, Nähe Hauptbahnhof, am Rieder gelegen, beschlagene Fenster, sofort zu vermieten. Näheres unter X V 50 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

3 möbl. Zimmer
 (1 Schlafzimmer mit 2 Betten, 1 Schlafzimmer mit 1 Bett, 1 Schlafz.) Küche, Speisezimmer, mit Bad, Balkon, aus L. 1. an vermieten. Näheres unter X V 50 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Fein möbl. Zimmer
 zu vermieten. Näheres unter X V 50 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gut möbl. Zimmer
 mit elektr. Licht an fol. Herrn zu verm. Näheres unter X V 50 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gut möbl. Zimmer
 mit elektr. Licht an fol. Herrn zu verm. Näheres unter X V 50 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbliertes Zimmer
 mit Bad, zu verm. Näheres unter X V 50 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gut möbl. Zimmer
 mit elektr. Licht an fol. Herrn zu verm. Näheres unter X V 50 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Einf. möbl. Zimmer
 zu verm. Näheres unter X V 50 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gut möbl. Zimmer
 mit elektr. Licht an fol. Herrn zu verm. Näheres unter X V 50 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gut möbl. Zimmer
 mit elektr. Licht an fol. Herrn zu verm. Näheres unter X V 50 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbliertes Zimmer
 zu verm. Näheres unter X V 50 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Sehr gutes Zimmer
 mit elektr. Licht an fol. Herrn zu verm. Näheres unter X V 50 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gut möbl. Zimmer
 mit elektr. Licht an fol. Herrn zu verm. Näheres unter X V 50 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Schön möbl. Zimmer
 mit elektr. Licht an fol. Herrn zu verm. Näheres unter X V 50 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gut möbl. Zimmer
 mit elektr. Licht an fol. Herrn zu verm. Näheres unter X V 50 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Möbl. saub. Zimmer
 zu verm. Näheres unter X V 50 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

SCALA
 Die fidele Herrenpartie
 (Herren unter sich)
 Ein Film voll echten Berliner Humors — Das Groteske überwiegt, die Komik feiert Triumph, eine stikige Situation löst die andere ab — Sensationen überall wo der Film gezeigt wurde.
Kampf um Mitternacht
 5 Akte mit dem bekannten Sensationsdarsteller **Richard Talmadge**
 Anfang 9 Uhr, um 1 Januar 4 Uhr, letzte Vorstellung 8.30 Uhr

GLORIA
 Neujahrprogramm!
 I. Frühlingsrauschen
 Ein romantisches Filmpiel mit **Wilhelm Dieterle** und **Lien Deyers**. 16248
 Erstaufführung für Mannheim
 II. Der Maharadschah von Domelanien
 mit **Adolf Menjau**
 Auf der Bühne: **Pabo**
 Der urkomische Parodist u. Humorist.
 Beginn 1/2 Uhr
 Neujahrstag 3 Uhr
 Kannen Sie unsere kleinen Preise von M. 10, - 50, 1, - an.
 Am Neujahrstag
 nach 1/2 Uhr
 Kindervorstellung

CAPITOL
 Die große Premiere
 anlässlich unseres 10-jährigen Bestehens, der große Jubiläums-Film
Die vier Teufel
 Regie: F. W. MURNAU
 der deutsche Meister-Regisseur
 Hauptdarsteller:
Jenat Gaynor — Nancy Drexel — Mary Duncan — Charles Morlon — Barry Morlon — J. Farrell Macdonald

Der schönste Film des Jahres 1930
 Das glanzvolle Aufsteigen von vier armen, verpöbelten Waisenkindern zu reichlichen Einkünften. Der rührende, dramatische Kampf einer jungen Gruppe von Jugendlichen gegen eine skrupellose, verheerende Firma. Der Schicksal, das gefährlichsten aller Risiken kühn wagt. Eine selbstverwirklichte Handlung führt uns durch das heimliche und doch so ernste Leben der Mädchen.
 Unter F. W. Murnaus Meisterhand wurde aus der bescheidenen Novelle des alten Dickens ein Werk mehr als ein Kinoepos. Der große Gestalt hat sich mit dem Mitleid und dem sensationellen Rahmen nicht begnügt, das Menschliche lag ihm am Herzen — es schenkt, helles, abgrundtief empfindendes, menschliches Erleben in dieser Film geworden.
 Anfang 4.30 6.30 8.30

Tanzschule GEISLER
 Tel. 25229 A 2, 3
 Neucr Kurs 6. Januar

TANZ-Schule Heim
 D 6, 5 Neue Kurse
 beginnen 3. Jan. Privatstunden jedersoll.
 16100

Vermietungen
 Schön möbl. Zimmer 2 große Zimmer
 in guter Lage, Nähe Hauptbahnhof, sofort zu verm. Näheres unter X V 50 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.